XXII. Jahrg. Postliste Nr. 2765 Mittwoch, den 24. Februar 1897. Fernsprech-Nr. 122. Nr. 44.

Filialen:
Altendorf: Alb. Hasenkamp;
Bessenkirchen: R. Scipio;
Rellwig: Herm. Bertram.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:
für Essen frei ins Haus pro Monat 45 Pf. — Für die Umgegend pro Monat 45 resp. 50 Pf. — Für das Sonntagsblatt pro Monat 10 Pf. — Durch die Post mit Sonntags-Blatt pro Quartal 1 Mk. 60 Pf.

General-Anzeiger

für Essen und Umgegend

verbunden mit der Beilage „Sonntagsblatt", das Samstags ausgegeben wird.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Essen.

Filialen:
Kellinghausen: R. Kirchfeldt;
Steele: A. Ledschbor;
Velbert: L. Stellisch;
Werden: J. L. Kemper.

Inserate
frühzeitig, spätestens bis Abends 5 Uhr.

Insertions-Gebühren:
Die 7gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Im Lokalverkehr 15 Pf.; bei viermaliger Aufnahme 25% Rabatt.
Reklamen die 3gespaltene Petitzeile 75 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Februar.

Da der Kaiser infolge eines Geschwürs am Knie für kurze Zeit am Gehen behindert ist und in Hubertusstock verbleiben muß, ist der Kostümball vom 24. auf den 27. Februar verlegt worden. — Die Kaiserin hat sich Montag-Nachmittag um 3 Uhr mit Sonderzug nach Eberswalde und von dort zu Wagen nach dem Jagdschloß Hubertusstock zum Besuch des Kaisers begeben.

Militärisches. Zufolge einer kaiserlichen Bestimmung vom 28. v. M. haben die Infanterie-Regimenter des 16. Armeekorps (Nr. 17, 67, 98, 130, 131, 135, 144) — mit Ausnahme des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 — künftig am Waffenrock zitronengelbe Schulterklappen und am Mantel dunkelblaue Schulterklappen mit zitronengelbem Vorstoß, die Nummer in roter Schnur, zu führen. Das in Straßburg garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 143 hat an Stelle der bisherigen blauen Schulterklappen künftig rote zu tragen. Ferner haben von jetzt ab sämtliche Linien-Infanterie-Regimenter und die Reserve-Infanterie-Regimenter der Provinzial-Armeekorps auf den Helmüberzügen ihre Regimentsnummer zu tragen. — Der Kaiser hat ferner bestimmt, daß die Fangschnur aus der Feldausrüstung der Ulanen ausscheidet und hinfort nur noch zum Paradeanzug getragen wird.

Parlamentarisches. Die Abgg. Dr. von Heydebrand und der Lasa und Genossen haben den Antrag eingebracht, die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die zur Bestreitung eines ausreichenden Einkommens der Geistlichen ausgeworfenen Staatsmittel bezüglich Gewährung von Aufbesserungszulagen an bestehende Pfarreien und von Alterszulagen an Pfarrer wesentlich erhöht werden, und diese Staatsmittel in einer festen Summe den geordneten Organen der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Kirche zur eigenen Verwendung nach bestimmten, staatsgesetzlich festzustellenden Grundsätzen überwiesen werden.

Der Ausschuß des deutschen Handelstages, der am Samstag in Berlin eine Sitzung abhielt, lehnte den Antrag auf Veranstaltung einer Erhebung über den Einfluß der Gefängnisarbeit auf den freien Gewerbebetrieb ab und erklärte sich auch, vorläufig wenigstens, gegen die beantragte Errichtung eines Reichshandelsmuseums.

Die Mitglieder der hiesigen griechischen Kolonie haben Sammlungen ins Werk gesetzt zu Gunsten ihrer in der Kretafrage verwickelten Landsleute. Zwei an der hiesigen Universität studierende Griechen sind bereits vorgestern nach ihrer Heimat abgereist, um als Freiwillige in die Armee sich einreihen zu lassen. Die hier weilenden Griechen sind sehr siegesgewiß.

Mainz, 22. Febr. **Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. David** will in der Zweiten Kammer des hessischen Landtags eine Interpellation einbringen, ob die hessische Regierung davon Kenntnis habe, daß Süddeutschland von Preußen politisch überwacht wird, und wer bestimme oder zu bestimmen habe, daß dieses geschehe und aus welchen Fonds dieses bezahlt werde. In der Budgetkommission des Reichstags hatte nämlich der Abgeordnete Richter bemerkt, es sei ihm aufgefallen, daß die geheimen Protokolle des preußischen Abgeordnetenhauses die Mitteilung erhalten, der Polizeipräsident von Frankfurt a. M. habe die Geschäfte der politischen Polizei in ganz Süddeutschland wahrzunehmen. Richter fragte, aus welchen Fonds diese Thätigkeit bezahlt werde, worauf der Staatssekretär Freiherr v. Marschall erwiderte, er wisse dieses nicht. (?)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Febr. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag zuerst den Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, noch den Kriegsminister Edler v. Krieghammer, Graf Goluchowski empfing den russischen Botschafter Grafen Kapnist sowie den italienischen und türkischen Botschafter und besuchte sodann den deutschen Botschafter Grafen zu Eulenburg, der wegen Unpäßlichkeit noch das Zimmer hütet. — Nach dem „Fremdenblatt" hat der Kaiser an den bisherigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Frhrn. v. Chlumecki, ein huldvolles Handschreiben gerichtet und ihm die Brillanten zum Großkreuz des Leopolds-Ordens verliehen. Dem bisherigen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Kathrein und v. Abrahamowicz verlieh der Kaiser das Kommandeur-Kreuz des Leopolds-Ordens.

Zur Lage im Orient. In diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß das gestrige Einschreiten nur der Anfang eines noch viel energischern Einschreitens gewesen sei. Die Sprache, die König Georg von Griechenland gegenüber dem russischen Gesandten geführt hat, muß auch diejenigen von der Notwendigkeit eines scharfen Auftretens der Mächte überzeugen, die sich bisher gegen diese Ueberzeugung sträubten. Diese starke Sprache eines Schwachen dürfte auch auf das Ergebnis der zwischen den Mächten im Zuge befindlichen Verhandlungen ihre Wirkung ausüben. In diesen Verhandlungen hat sich bisher allerseits eine Uebereinstimmung in der Richtung gezeigt, daß die schließliche Autonomie der Insel Kreta sich als Notwendigkeit ergeben werde; in demselben Maße scheint aber neuestens eine Uebereinstimmung in der Richtung hervorzutreten, daß ihr eine scharfe Aktion gegen Griechenland vorangehen müsse. — Alle andern Blätter schöpfen mit Befriedigung aus dem Vorgehen der europäischen Flotte die Ueberzeugung, daß Lord Salisbury entschlossen sei, trotz seines Vorbehaltes wegen der Zukunft Kretas mit den übrigen Mächten gemeinsam vorzugehen.

Frankreich.

Paris, 22. Febr. Der Senat nahm den Gesetzentwurf betr. die Errichtung der vierten Bataillone an.

Aus Petersburg wird geschrieben: Die Stimmung der Regierung gegen Frankreich ist kühl; man empfindet es am Petersburger Hofe sehr unangenehm, daß die französische Regierung sich zwingen läßt, dem Druck der öffentlichen Meinung nachzugeben. Auch aus den Blättern spricht diese Auffassung. Schon bevor die kretische Angelegenheit brennend wurde, war man mit Frankreichs Verhalten in der orientalischen Frage unzufrieden. Die „Now. Wremja" hatte schon damals einen ernsten Warnungsruf an die französischen Politiker gerichtet, der vielleicht nicht unmittelbar von der Regierung veranlaßt war, aber doch ihren Anschauungen Ausdruck gab. Die französische Regierung verliert viel, wenn sie die Fürsprache der hauptstädtischen Blätter einbüßt, die in lauen Zeiten oft genug die Freundschaft haben schüren helfen.

England.

London, 22. Febr. Eine überraschende Nachricht bringt der „Standard". Es sei, so berichtet das Regierungsblatt, Grund zu der Annahme vorhanden, daß Rhodes und Beit bereit seien, die Entschädigungssumme an Transvaal zu zahlen. Die Höhe der Summe solle dem wirklichen Schaden entsprechen, der durch den Einfall Jamesons verursacht worden ist. Ob das böse Gewissen die Herren von der Chartered Company veranlaßt, den von Chamberlain und Genossen so höhnisch behandelten Anspruch thatsächlich anzuerkennen, oder ob hinter dieser Bereitwilligkeit nicht irgend eine böse Absicht lauert, muß zunächst dahingestellt bleiben.

Im Unterhause erklärte der Parlaments-Unterstaatssekretär des Aeußern, Curzon, die der Regierung zugegangenen Nachrichten besagten nicht, daß irgend ein Angriff auf die griechischen Streitkräfte auf Kreta oder eine Beschießung derselben stattgefunden habe. Die Insurgenten außerhalb Kaneas, führte der Redner aus, haben gestern, ungeachtet der Ermahnungen seitens der Admirale, die nach ihren Weisungen für den Frieden in Kanea verantwortlich sind, ihren Angriff auf die Stadt erneuert. Das internationale Geschwader hatte deshalb keine Wahl, als mit Gewalt die Fortsetzung der Angriffe zu verhindern (Pfuirufe bei der Opposition), was es demgemäß auch that. (Erneute Rufe der Opposition; Beifall bei den Ministeriellen.) Das Feuer dauerte nur einige Minuten. Curzon erklärte weiter, daß, so lange die Anstellung eines andern Offiziers, der nicht aus den Unterthanen eines der Großmächte gewählt werden sollte, in der Schwebe sei, sei der englische Offizier vor aufgefordert worden, vorläufig den Posten des Kommandanten der kretischen Gendarmerie zu übernehmen. Es sei kein Geheimnis, daß Rußland sich der Ernennung vors widersetzt habe. Ferner erklärte Curzon, der britische Konsul auf Kreta bezeichne die Meldung, daß Christen in einer Bäckerei in Kanea lebendig verbrannt worden seien, als unrichtig: in den Trümmern seien keine Spuren von Leichen, weder innerhalb noch außerhalb des Backofens zu finden gewesen. Schließlich gab Curzon die Erklärung ab, die Proklamation des Obersten Vassos habe unter anderm den Bewohnern von Kreta den Frieden versprochen. Bis jetzt indessen möchte es scheinen, daß die Gegenwart der griechischen Truppen die entgegengesetzte Wirkung gehabt habe. Unter diesen Umständen halte es die Regierung für unwahrscheinlich, daß die Mächte erwägen würden, ob es wünschenswert sei, den griechischen Streitkräften die Aufgabe zu übertragen, die Ordnung auf Kreta aufrecht zu erhalten.

Rußland.

Petersburg, 22. Febr. An der Verstärkung des russischen Heeres wird unausgesetzt gearbeitet. Bis zum 1. Oktober erfolgte die Neubildung von zwei Garde-Fußbatterien, drei Grenadierbatterien, einundsechzig Fußbatterien, zwei Reservebatterien und einer Reserve-Bergbatterie. Die russische Artillerie wird hiernach um 69 Batterien oder um 552 Geschütze verstärkt. Ebenso wird der Bestand der Festungs-Artilleriebataillone verstärkt und ein kaukasisches Belagerungs-Artilleriebataillon neu gebildet. — Es wird nochmals auf das bestimmteste versichert, daß bisher weder in Odessa noch in Sebastopol Truppen mobilisiert wurden, und hinzugefügt, letzteres würde nur ebenso überflüssige Kosten verursacht haben, wie ein verfrühtes Zusammenziehen größerer Truppenmassen. Auch ohne besondere Maßregeln habe Rußland dort jederzeit 20- bis 25 000 Mann schnell zur Hand. Es sei Sorge dafür getragen, sie in Odessa und Sebastopol sofort einschiffen zu können; in dreißig bezw. zwanzig Stunden sei von da der Bosporus zu erreichen. Wird ein derartiges Vorgehen von Rußland für nötig befunden, so soll nach der einen Ansicht, General v. Schak, jetzt Kommandierender des 8. Korps in Odessa, als Kommandeur des Besetzungskorps in Aussicht genommen sein; andere behaupten, General Dragomirow sei dazu ausersehen und General Schak zum Generalstabschef bestimmt. Schak war früher preußischer Offizier, und zwar im ersten Garderegiment.

Politische Tagesfragen.

* Essen, 24. Februar 1897.

Das Lehrerbesoldungsgesetz ist im Abgeordnetenhause am Montag mit allen gegen die Stimme des konservativen Abg. v. Kröcher in der Fassung der Herrenhausbeschlüsse angenommen worden. War schon der Entwurf des Gesetzes nicht derart, daß er die Lehrer mit großen Hoffnungen erfüllen konnte, so wurden diese Hoffnungen noch herabgedrückt durch den Gang der Verhandlungen in beiden Häusern des Landtages. Mehr als einmal war das Gesetz dem Scheitern nahe und es ist nur dem maßvollen Verhalten des Abgeordnetenhauses zu verdanken, wenn überhaupt etwas Greifbares zustande gekommen ist. Nach den Beschlüssen des Herrenhauses, die das Abgeordnetenhaus nunmehr sich angeeignet hat, hat das Lehrerbesoldungsgesetz folgende Fassung erhalten:

§ 1. (Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen.) Die an einer öffentlichen Volksschule endgültig angestellten Lehrer und Lehrerinnen erhalten ein festes, nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtsstellung angemessenes Diensteinkommen. Dasselbe besteht: 1. in einer festen, ihrem Betrage nach in einer bestimmten Geldsumme zu berechnenden Besoldung (Grundgehalt), 2. in Alterszulagen, 3. in freier Dienstwohnung oder entsprechender Mietsentschädigung. Auf Lehrer und Lehrerinnen, deren Zeit und Kräfte durch die ihnen übertragenen Geschäfte nur nebenbei in Anspruch genommen sind, findet diese Vorschrift keine Anwendung. Die Entscheidung darüber, ob ein Lehrer oder eine Lehrerin nur nebenbei beschäftigt ist, steht lediglich der Schulaufsichtsbehörde zu.

Niemand kann ein großer Denker sein, der es nicht als Denker vor allem als seine Pflicht erkennt, seinem Verstand zu folgen, zu welchen Ergebnissen er ihn auch immer führen mag. Mill.

Der Heddinshof.

Roman von L. Haidheim.

Nachdruck verboten.

„In Sachen der Thalaner Eisenbahn ist ein großartiger Betrug entdeckt. Während die ministerielle Entscheidung, die das Projekt günstig beschied, zur Unterschrift dem Herzog vorgelegt wurde, ließ der intimste Freund des Ministers die sämtlichen an die Börse gebrachten Aktien der andern, der Sorenfelder Route aufkaufen und sich dann zum Direktor der letzteren Bahnlinie erwählen. Ein niedliches Geschäftchen, bei dem der Profit wohl nicht in die Taschen des Intimus allein fließt."

Ganz erstarrt, hielt Ulla das Blatt in ihren Händen. Sie verstand sofort.

„Aber ist denn dies wahr?" fragte sie tonlos.

„Alles wahr, jedes Wort, ich zweifle nicht daran! Ich habe mit dem Schurken gelegentlich die ganze Sache besprochen, wie man so redet. Aber wie konnte ich ahnen? Von mir hat er die endgültige Entscheidung übrigens nicht erfahren. Aber ich bin mit Verrat und Schurkerei umgeben; den Albert traf ich, wie er mit Reimers flüsterte, und beide erschraken furchtbar, als sie mich sahen."

„Dir wird aber doch auch kein anständiger Mensch eine Infamie zutrauen, Vater!" rief Ulla ganz empört.

„Habe ich denn die Anständigen gegen mich? Diese Meute, die mich niederhetzt, fragt nicht erst: was ist wahr an der Sache? Sie wollen meinen Ruin, und sie haben ihn. Wer ihnen den Handlanger spielt, weiß ich nicht; ich traue dem Reimers nicht über den Weg, aber Beweise dafür habe ich keine. Nach diesem hier" — er zeigte auf das Blatt — „ist für mich keine Rettung mehr."

Er sah völlig entstellt und grünbleich aus.

Bis jetzt hatte er es noch nicht über sich gewonnen, ihr Eröffnung zu machen über das, was ihm Fabern von Winterthurs Vorhabenheit gesagt. Eben wollte er Ulla auch dies mitteilen, als durch das Hausmädchen der Hofmarschall gemeldet wurde.

Heddin fuhr zusammen, als ob ein Blitz ihn träfe.

„In mein Zimmer! Ich lasse bitten!" stammelte er erstickt.

„Vater! Vater! fasse Dich — zeige Dich würdig, lasse Dir nichts merken! Ach bitte, bitte, Vater, gieb Dir nicht das Aussehen eines Schuldigen!" flüsterte Ulla mit bebenden Knieen, sobald das Mädchen, welches Alberts Stelle vertrat, wieder draußen war. Sie zog Heddin vor den Spiegel. Ein Blick in denselben regte seine ganze Elastizität wieder an; er selbst schien sich vor seinem Bilde zu entsetzen. Sein Haar bürstend, sich mit Eau de Cologne aus Ullas Flacon das Gesicht reibend, unter den Händen der Tochter die in Unordnung geratene Toilette wieder herstellend, raffte er sich wirklich auf und ging dann, völlig ein anderer als vorhin, aber doch immer noch erschreckend bleich, in sein Zimmer zurück.

Er sah, daß Ulla ihm in ihrer Besorgnis folgte, daß sie zu hören wünschte, was vorging; er ließ sie gewähren.

Der Hofmarschall stand gerade und steif, mit eisiger Miene, mitten in Heddins Zimmer. Dieser fühlte sofort, der Mann würde seine Hand nicht sehen wollen, wenn er sie ihm böte.

„Sie bringen mir Uebles, Exzellenz — ich sehe es Ihnen an!" begrüßte er seinen Gast.

„Zu meinem Bedauern, ja! Ich komme infolge eines Telegrammes und im Auftrage des Herzogs. Se. Hoheit sind völlig außer sich über die ihm zugekommenen authentischen Nachrichten über diese Familie Wintertur, welche — Sie werden es nicht leugnen können! — unter Ihrer Protektion sich hier niederließ und auf Ihre Befürwortung hier Eigentümer der Fantasie wurde. Da sie ein intimer Freund des Herrn Staatsrats von Winterhur sind — übrigens lediglich ein Titel, und wie er dazu gekommen, weiß man ja nunmehr! — so —"

„Ich war in Schulpforta Schulkamerad von ihm — weiter wußte ich nichts" — stieß Heddin heraus.

„Sie wüßten es auch jetzt nicht, was sich seit Tagen alle Spatzen auf den Dächern erzählen, Exzellenz?" fragte schroff, ja höhnisch der Hofmarschall.

Ich habe es vor einigen Tagen vom Regierungsrat Fabern erfahren — traf aber Winterthur, den ich darüber befragen wollte, nicht zu Hause an, er ist verreist —"

„Um Direktor der Sorenfelder Eisenbahn zu werden! Um alle erreichbaren Aktien sehr billig aufzukaufen. gerade einen Tag früher, bevor die ministerielle Entscheidung mit des Herzogs Unterschrift bekannt gegeben werden konnte —"

„Auch das weiß ich! Weiß es seit einer Stunde!"

Heddin riß das gedruckte Telegramm aus seiner Brusttasche.

„Noch eine Frage gestatten Sie, im Namen Sr. Hoheit des Herzogs! Haben Sie diesem — Herrn Winterthur Auftrag gegeben, Ihre Schulden zu bezahlen?"

„Er erbot sich, meine Finanzen zu regeln," murmelte Heddin, vor namenloser Pein und Wut keines Wortes mächtig.

„Also — das ist wahr?" rief in tiefster Erregung der Hofmarschall.

Heddin wollte aufschreien: „Nein! nein! Es ist so nicht wahr — so wie Ihr meint." — Aber was hätte ihm das genützt?

Er wußte, er war schon gerichtet, verloren.

Der Hofmarschall fuhr fort: „Im Auftrage Sr. Hoheit habe ich Sie aufzufordern, binnen zwei Stunden Ihre Demission einzureichen. Sie werden keinen Wert darauf legen, die Ihnen etwa noch übertragenen Nebenämter oder gar Ehrenposten weiter zu verwalten. Se. Hoheit ist der Meinung, daß ein Aufenthalt im Ausland Ihnen — Heddin! Heddin! wie war es möglich, was Sie thaten?" brach plötzlich des braven Mannes wahre Empfindung durch die dienstliche Strenge.

Aber als reue ihn schon diese Offenbarung seines menschlichen Gefühls, so kalt und unnahbar blickte er eine Sekunde darauf wieder drein.

Denn Heddin hatte ihm nicht geantwortet.

Ein Verlorener, starrte er mit der Miene des Grausens oder des Wahnsinns vor sich hin, wie in einen bodenlosen Abgrund. Daß irgend welcher Verrat da im Spiel, war ihm zweifellos; aber er hatte nichts als vagen Verdacht, und überall, wohin er blickte, zeugte der Schein gegen ihn — gegen ihn allein. Er sah es nicht, daß der Hofmarschall ein offenes Schreiben auf den Tisch legte — sah überhaupt nichts — ließ ihn gehen, ohne den kalten, kurzen Gruß zu beachten oder zu erwidern.

Die Thür hatte sich hinter dem Fortgehenden geschlossen — die gegenüber liegende sich lautlos geöffnet.

Ulla stand darin — keinen Blutstropfen im Gesicht.

Da blickte Heddin mit wildem Ausdruck auf und begegnete ihren Augen, als wäre sie ein Gespenst.

(Fortsetzung folgt.)

§ 2. (Grundgehalt.) Das Grundgehalt darf für Lehrerstellen nicht weniger als 900 M., für Lehrerinnenstellen nicht weniger als 700 M. jährlich betragen. Rektoren, sowie solche erste Lehrer an Volksschulen mit drei oder mehr Lehrkräften, denen Leitungsbefugnisse übertragen sind (Hauptlehrer), erhalten nach Maßgabe der örtlichen und amtlichen Verhältnisse ein höheres Grundgehalt, als die anderen an derselben Schule angestellten Lehrer.

§ 3 ist unverändert geblieben.

Der erste Absatz des § 4 lautet jetzt: Bei dauernder Verbindung eines Schul- und Kirchenamtes soll das Grundgehalt der Stelle entsprechend der mit dem kirchlichen Amte verbundenen Mühewaltung ein höheres sein, als in den §§ 1 und 2 bestimmt ist. Die übrigen Absätze des Paragraphen, sowie die §§ 5—7 haben eine Abänderung nicht erfahren. In § 7 ist die Bestimmung gestrichen, daß über die Versagung der Alterszulage ein schriftlicher Bescheid zu erteilen ist. Der wichtige § 8 (Alterszulagekassen) ist unverändert geblieben, ebenso die §§ 8 bis 11. Die in den §§ 12 bis 18 getroffenen Aenderungen sind nur unwesentlicher Natur. In § 19 ist aber die Vorschrift beseitigt, daß bei Errichtung neuer Schulstellen das Grundgehalt weder ganz noch zum Teil in Naturalleistungen festgesetzt werden darf. Infolge der Beschlüsse zu § 2 sind auch in § 20 bei der Berechnung des Brennmaterials die Worte: „auch in besonders billigen Orten" leider gestrichen worden, obwohl Kardinal Kopp einen entgegengesetzten Antrag gestellt hatte. In § 23 (Gnadenquartal) ist die Bestimmung darüber, an wen die Zahlung des Gnadenquartals zu leisten ist, der Bezirksregierung, nicht der Ortsschulbehörde übertragen; außerdem ist die Vorschrift, daß die Entscheidung über die Wiederbesetzung der Stelle während der Gnadenzeit der Schulaufsichtsbehörde zusteht, beseitigt. Die §§ 24 bis 27 blieben unverändert, In § 28 wurden nur geringfügige Aenderungen getroffen.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Nachdruck der Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Essen, 24. Februar 1897.

* **Im Stadttheater** gastiert heute Abend Frl. Franceschina Prevosti als Margarethe in Gounods Oper „Faust". Am Sonntag wird zum ersten Male desselben Komponisten Oper „Romeo und Julia" gegeben. Für Montag ist die erste Aufführung von Lortzings Spieloper „Die beiden Schützen" angesetzt.

* **Das Hotel-Restaurant Schlicker,** das, wie mitgeteilt, schon am Montag eine geladene Gesellschaft anläßlich seiner bevorstehenden Eröffnung in fröhlicher Weise vereinigte, wurde gestern Abend dem allgemeinen Verkehr übergeben. Jeder hatte gehört und gelesen von dem schönen Lokal, um das unsere Stadt bereichert worden ist, was Wunder, daß der Besuch ein überaus zahlreicher war? Es sitzt sich auch zu schön in diesem prächtig ausgestatteten Raum. Wohin das Auge fällt, alles solide und künstlerisch vollendet. Der ganze Bau innen wie außen ist nach Originalzeichnungen ausgeführt, sodaß alles volle Ursprünglichkeit atmet. Die Hotel-Räume — es sind neben einigen andern Zimmern 26 Logierzimmer vorhanden — sind entsprechend dem Charakter des Restaurationsraumes gleich gediegen ausgestattet und zwar alle Zimmer ganz einheitlich. Möbel (dunkles Mahagoni), Teppiche, Tapeten ist in allen Zimmern von gleicher Art. Daß das Hotel überdies mit allem modernen Comfort, Wasch- und Baderäumen, Zentralheizung (Niederdruck-Dampfheizung), Aufzügen u. s. w. versehen ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Den Entwurf für den Bau lieferte bekanntlich Herr Architekt Bruno Kunhenn, während die Spezialbauleitung in den Händen von dessen Bruder, Herrn Osk. Kunhenn, lag. Ferner waren folgende Firmen beteiligt: Maurerarbeiten Johann Moser, Zimmerarbeiten A. Selle, Schreinerarbeiten H. Elting, Eisenträger und Eisenkonstruktionen Gebr. Story, Stuckarbeiten Chr. Longert, den figürlichen Teil der Bildhauerarbeiten stellte die Firma Gümbel & Groth her, und zwar wurden die Arbeiten von Herrn Groth persönlich ausgeführt. Die Steinmetzarbeiten lieferten F. Waßmann & Sohn, Dachdeckerarbeiten Moritz Kohl, Klempner- und Installationsarbeiten Arnold Kohl, Kunstschmiedearbeiten Hartmann & Leiner, Malerarbeiten Grothues & Pachel, sowie O. Lotze und Josef Schäfer, Verglasungen und Schildereien W. Schulte & Tie. und F. W. Schäfer, Zentralheizung W. Zimmerstädt in Elberfeld, Buffet Neumann & Reichel in Düsseldorf, Biergapf- und Kühlvorrichtung Schade in Dortmund, Möbel und Dekorationen Gatermann in Duisburg, Wiener Stühle W. Wember hier.

* **Der „Turn-Klub"** hat Donnerstag-Abend, 8½ Uhr, eine Haupt-Versammlung.

* **„Essener (alter) Bürgerverein."** Zu den besten karnevalistischen Veranstaltungen gehört unstreitig jedes Jahr das Maskenfest des „Essener (alten) Bürgervereins". Deshalb wollen wir an dieser Stelle nochmals auf den am Donnerstag, d. 25. d. Mts., (Weiberfastnacht) im Stadtgartensaale stattfindenden Maskenball aufmerksam machen. Die prächtigen Aufführungen und geschmackvollen Arrangements bei diesen Festen sind ja hinlänglich bekannt. Sie sind von einem echten, wahrhaft guten Humor durchweht und dem lustigen Prinzen ist eine wirklich vornehme Heimstätte bereitet, worauf der Bürgerverein mit Recht stolz sein kann.

* **Kavallerie-Verein.** In der „Rothenburg" fand am Sonntag-Vormittag die alljährliche ordentliche General-Versammlung des Vereins statt, welche vom 1. Vorsitzenden, Kamerad Bergmann, mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde. Die Kassenrevisoren erstatteten Bericht über die Kassenverhältnisse; worauf dem Kassierer, Kamerad Kircher, Entlastung erteilt wurde. Hierauf fand Neuwahl für die laut Statut ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder statt, welche sämtlich wieder gewählt wurden und zwar Collenbusch als 2. Vorsitzender, Degenhard als 1. Schriftführer, Theißen als 2. Schriftführer, Guntermann als Fähnrich und Rose als Fahnenoffizier. Nach Erledigung weiterer Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung mit einem Hoch auf die Kameradschaft.

X **Bei der hiesigen St. Josefskasse,** welche dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entspricht und deren Mitgliedschaft daher von der Zugehörigkeit zu der allgemeinen Ortskrankenkasse bezw. einer Betriebs- oder Innungskrankenkasse entbindet, besteht der Vorstand für das Jahr 1897 aus folgenden Herren: Kaplan Kirberger Präses, Heinrich Maas Stellvertreter, H. Reul Kassierer, J. Herchenbach Stellvertreter, J. Becker Schriftführer, H. Evers Stellvertreter, J. Peters, W. Tewes, J. Dembach Beisitzer, F. Spickemeier, W. Claſſen und H Hoffstadt Stellvertreter.

* **Unfall.** Auf der Krupp'schen Fabrik verunglückte der Arbeiter C. Nöckel beim Anstecken eines Schusses und wurde getötet. Er hinterläßt eine Witwe mit 9 Kindern, von denen das jüngste 2 Jahre alt ist.

* **Vermißt** wird seit Sonntag-Morgen ein 65jähriger Mann Namens Ernst Knickmeier. Die Angehörigen nehmen an, daß er sich auf einem Spaziergange, den er gewöhnlich in der Richtung auf Rüttenscheidt zu unternahm, verirrt habe. Der Gesuchte ist etwas schwachsinnig, von mittlerer Größe und hat dünnes, graues Haupthaar. Er trägt braune Joppe, dunkelblaue Hose und schwarzen Ueberzieher und um den Hals ein schwarzes Tuch. Nachrichten über seinen Verbleib wolle man an seine Angehörigen, Rott-Straße 59, gelangen lassen.

** **Gefunden:** Ein Korbdeckel, ein schwarzer Pelzkragen, 2 Gebetbücher, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Notizbuch, ein goldener Trauring, die Buchstaben T. K. tragend.

** **Polizeibericht.** In der Grabenstraße wurde am Sonntag einem Gehilfen nachts der Koffer erbrochen und daraus die Summe von 120 M. gestohlen. Der Verdacht fällt auf einen Lehrling, der auf demselben Zimmer schlief, seitdem aber spurlos verschwunden ist. — Auf der Rottstraße wurden am Montag-Abend in zwei Wirtschaftslokalen je ein Ueberzieher gestohlen. Recherchen sind angeordnet. — In der Huttropstraße entstand am Montag-Nachmittag zwischen Fuhrleuten und Arbeitern ein Streit und eine Schlägerei, wobei einige Arbeiter durch Stockhiebe blutig, jedoch nicht bedeutend verletzt wurden. Untersuchung ist eingeleitet. — Am Montag-Nachmittag wurde in der II. Hagenstraße ein Fuhrknecht von einem Fuhrunternehmer mit dem Stocke einer Peitsche geschlagen und am Kopfe nicht unbedeutend verletzt. Untersuchung ist im Gange. — In der Horsterstraße wurde am Montag-Abend aus einem Zimmer, dessen Fenster nicht verschlossen, ein Anzug und vorhandene Kleidungsstücke entwendet. Die Recherchen sind im Gange. — In der Nacht auf Dienstag wurden in der Alfredistraße von der Bleiche verschiedene Wäschegegenstände gestohlen. Die Diebin, eine Frauensperson, ist ermittelt.

R. **Die nächste Schwurgerichtsperiode** beginnt am 29. März. Herr Landgerichts-Direktor Münch ist zum Vorsitzenden ernannt worden.

-R. **Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung wurde u. a. folgendes verhandelt. Der Hülfstelegraphist Josef Roth aus Essen hat dadurch fahrlässig einen Eisenbahntransport in Gefahr gesetzt, daß er beim Telegraphieren ein falsches Signal gab. Er giebt das Versehen zu. Das Gericht verurteilt ihn zu der gesetzlich niedrigsten Strafe von einem Tag Gefängnis. — Der Schlosser August Prißelbach aus Hüllen ist beschuldigt, seinen Bruder Peter Pr. mit einem Messer gestochen zu haben. Letzterer macht von dem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch, doch wird die That von einem andern Zeugen bewiesen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis. — Der Klempner Wilhelm Riediger aus Bickern hat sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist beschuldigt, einen seinem Arbeitsgenossen Robert Tiefenbach gehörigen Geldbetrag von 53,10 Mk. gestohlen zu haben und zwar mittels Erbrechens von Behältern. Obgleich der Angeklagte leugnet, wird er vollständig überführt und mit Rücksicht auf den groben Vertrauensbruch zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Altendorf,** 22. Febr. Der M.-G.-V. „Glocke" wählte in seiner letzten Versammlung einstimmig den, auf musikalischem Gebiete hier bestens bekannten Herrn Kapellmeister Alfred Honndorf in Essen als Dirigenten.

t. **Altenessen,** 22. Febr. Die von dem Evangelischen Kirchengesang-Verein gestern Nachmittag im Gemeindehause veranstaltete Feier zum 400jährigen Geburtstage Philipp Melanchthons wurde nach dem gemeinschaftlich gesungenen Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott." durch Gebet und Ansprache des Herrn Pfarrers Leipoldt eingeleitet, und nahm ihren programmmäßigen Verlauf. Sowohl die Vorträge des gemischten Chors, wie des Kirchenchors, sowie auch ferner die Zither- und Geigen-Vorträge waren durchweg schön und wurden exakt zu Gehör gebracht. Der eingehend gehaltene Vortrag des Herrn Lehrers Küppers: „Lebensbild Philipp Melanchthons" und das hieran sich anschließende Festspiel: „Eine Visitation", wurden mit großem Beifall angenommen, und es gebührt hierfür sämtlichen Mitwirkenden der Dank der zahlreichen Zuhörer. Herr Pfarrer Gaul sprach, nachdem das Programm in fortlaufender Weise abgewickelt, in zu Herzen gehender Weise das Schlußwort, dem Kirchengesangverein für seine Veranstaltung Dank sagend, und denselben zu ferneren Leistungen, insbesonder im Dienst der Kirche, anspornend. Gegen 9 Uhr nahm die Festfeier mit dem gemeinschaftlichen Choral: „Nun danket alle Gott", ihr Ende. Der Reinertrag, welcher zur Anschaffung einer Lutherbüste für das Gemeindehaus bestimmt ist, gab hierzu eine hübsche Summe. Wünschen wir, daß der Verein solche Familienabende recht häufig wiederhole, welche die ganze Gemeinde in familiärer Weise im Gemeindehause zusammenführen kann.

↗ **Kray,** 23. Febr. „Ev. Männer- und Jünglings-Verein." Dem in der Hauptversammlung am Sonntag erstatteten Jahresberichte sei folgendes entnommen. Der Verein blickt auf sein zweijähriges Bestehen zurück und zählt 43 Mitglieder. An Einnahmen hat er im verflossenen Jahre zu verzeichnen: 102,85 M. an Beiträgen, 22,18 M. Kollekte am Jahresfest, 26,35 M. Sammlung für die Weihnachtsbescherung der Kinder. Die Ausgabe beträgt 152,54 M., sodaß zuzüglich des Bestandes von 1895 ein Barbestand von 35,70 M. verbleibt. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren C. Meyer, Butnuth und Adelfang wurden wiedergewählt. Ferner wurde an Stelle des bisherigen Bibliothekars Herrn C. Buchholz, der wegen Mangels an Zeit sein Amt niederlegte, Herr Becker gewählt. Gleichzeitig wurden gewählt zum stellvertretenden Kassierer: Herr Adelfang, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Hammerschmidt und zum stellvertretenden Bibliothekar Herr Puse. Die Feier des 100jährigen Geburtstages weil. Kaiser Wilhelms I. gedenkt der Verein unter seinen Mitgliedern durch Gesang der Gesangabteilung, Ansprachen mit Deklamationen am Montag, den 22. März, zu begehen.

* **Kray,** 23. Febr. Die seit einigen Tagen in mehreren Blättern kursierenden Mitteilungen, die Firma Schulz-Knaudt in Essen habe von dem hiesigen Gutsbesitzer Eickenscheidt 80 Morgen Terrain erworben, um auf ihm ein größeres Eisenwerk zu errichten, entbehren nach den uns aus erster Quelle zugehenden Nachrichten jeder Begründung.

↗ **Kray,** 22. Febr. 25jähriges Arbeitsjubiläum. Am Samstag-Abend hatten sich im Senfschen Lokale die Kollegen und Freunde des Gezähe-Schmiedes Pelkmann vereinigt, um die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Genannten auf der Zeche „Bonifazius" zu begehen. Tags zuvor hatte die Direktion des Werkes als Zeichen der Anerkennung dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk überreicht. Manches Hoch wurde auf den Gefeierten ausgebracht, der in schlichten Worten der Verwaltung der Zeche, sowie allen Anwesenden für die ihm dargebrachten Ehrenbezeugungen dankte und sein Glas auf das Wohl der Festteilnehmer leerte.

m. **Buer,** 22. Febr. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Die Bedingungen betreffs Instandhaltung von Lehrerwohnungen wurden genehmigt. Gegen die Gründung einer Privatindustrieschule durch Fräulein Poßlutich fand sich nichts zu erinnern; eine bezügliche Beihilfe wurde abgelehnt. Zum Neubau einer evangelischen Schule in Middelich wurde ein Grundstück des Wirtes Spiekermann erworben Die Einführung von Schulbibliotheken wurde abgelehnt.

* **Schalke,** 23. Febr. Die hiesige Station (K.-M.) wird mit dem 1. April zur Station 1. Klasse erhoben. Herr Stationsvorsteher Biederbeck wird von hier nach Langendreer versetzt werden.

* **Bochum,** 23 Febr. Auf Zeche General, die im Dezember v. J. von einem großen Brande betroffen wurde, ist der Betrieb jetzt wieder in vollem Umfange aufgenommen worden.

* **Herne,** 23. Febr. Reichsbank-Nebenstelle. Auf die Eingabe vom 12. Januar wegen Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle hierselbst hat das Reichsbankdirektorium geantwortet, daß unter sehr annehmbaren Bedingungen die Eröffnung dieses Instituts schon in allernächster Zeit zu erwarten steht.

⚒ **Rellinghausen,** 23. Febr. Gemeinderatsverhandlungen. Vorsitzender: Bürgermeister Sartorius. Anwesend 18 Mitglieder. Es wurde beschlossen: 1. Der Kaufmann Vonessen hat seine Aufnahme in den Gemeinderat als Meistbegüterter beantragt, wogegen keine Einwendung zu erheben ist, da Vonessen über 150 M. Grund- und Gebäudesteuer zahlt; 2. wurde der Fluchtlinienplan der Provinzialstraße festgestellt. 3. Die Beratung über das vorgelegte Bebauungsstatut wurde vertagt und dieses einer Kommission zur eingehenden Beratung überwiesen. 4. Dem Hauptlehrer Booz, der sein 50 jähriges Jubiläum feiert, wurde eine Ehrengabe von 500 M. bewilligt. 5. Der Vorsitzende erhält Vollmacht, die restierenden Beiträge zur Güterstation einzuklagen. 6. Die Offerte des Rentners Schulte betr. Ankauf eines Grundstücks soll berücksichtigt werden, wenn Schulte 30 M. pro □Rute zahlt. 7. Die Instandsetzung des Weges zur Berg.-Märk.-Bahn soll auf Kosten der Bahn vorgenommen werden. 8. Der Antrag auf Errichtung einer Schule in Bergerhausen wurde einer Kommission überwiesen. 9. Als erster Kirmestag wurde Sonntag, der 25. Juli, für dieses Jahr bestimmt, sodaß die Kirmes hintereinander 3 Tage währt. 10. Ein Antrag auf Genehmigung einer Wasserbude wurde abgelehnt. 11. Den Gendarmen und Polizeibeamten wurde eine Gratifikation bewilligt. 12. Die Neunummerierung der Wohnhäuser soll ausgeführt werden. 13. Zu den Kosten der Centenarfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. wird ein Kredit bis zu 300 Mk. bewilligt. 14. Zur Feststellung der Radselgenbreite und des Ladegewichts für Fuhrwerke beim Verkehr auf Gemeindewegen wurde eine Kommission gewählt. 15. Die Offerte der Firma Röttgers, welche den Weg zum Dynamitlager chausseemäßig ausbauen will, wenn die Gemeinde die fernere Unterhaltung übernimmt, wurde acceptiert. 16. Von einer Verfügung der Kgl. Regierung betr. Besoldungsordnung für Lehrpersonen wurde Kenntnis gegeben.

* **Werden,** 23. Febr. Der „Werdener Turner-Bund" hielt am letzten Sonntag eine ordentliche Hauptversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorsitzende, Genosse Otto Klaydor, des verstorbenen Genossen Wilh. Thiel, worauf die Versammlung das Andenken durch Erheben von den Sitzen ehrte. Zu Vertretern zu dem am 7. März in Duisburg stattfindenden Gautag wurden der 1. Vorsitzende und der 1. Turnwart, Genosse Scharpey, gewählt. Es wurde ferner beschlossen, an der durch die Stadtvertretung arrangierten Festlichkeit zu Ehren des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. teilzunehmen. Nachdem noch unter Punkt Verschiedenes einige Vereinsangelegenheiten zur Sprache kamen, wurde die Versammlung mit einem dreifachen „Gut Heil" geschlossen.

* **Kettwig,** 22. Febr. Repräsentantenwahl. Bei der gestern stattgefundenen Repräsentanten-Neu- bezw. Ersatzwahl der größeren Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde wurden gewählt: Für Kettwig-Stadt die Herren Wilh. Kreusler, Wilhelm Bruckmann, Fr. Flothmann, Wilh. Dohrmann, Carl Dickhaus, Bahnmeister Heckermann, Johann Rottmann, Richard Sandfort und Wilhelm Scharpenack; für Umstand Herr Hermann Tübben; für Roßkothen Herr Wilhelm Mühlendick sen.; für Roadt Herr Ferd. Roßkothen; für Laupendahl Herr Hugo Kleinkemm; für Haarzopf Herr Wilh. Leimann; für Schuir Herr Georg In der Beek. Nächsten Mittwoch, den 24. dss. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet im größeren Saale des Gemeindehauses eine Sitzung der größeren Gemeindevertretung statt zwecks Neuwahl des Presbyteriums und Beratung des Etats für 1897/98.

* **Kettwig,** 23. Febr. Eine außerordentliche Revision der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule seitens des Landwirtschafts-Ministeriums fand am Montag statt. An dieser beteiligten sich: Herr Ministerial-Direktor, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Thiele aus Berlin, Herr Reg.-Rat Müller aus dem Landwirtschafts-Ministerium, Herr Geh. Reg.-Rat von Kühlwetter als Vorsitzender des Zentral-Kuratoriums der landwirtschaftlichen Schulen Rheinlands, Herr Oekonomie-Rat Dr. Havenstein in Vertretung des Präsidiums des „Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen", Herr Reg.- und Schulrat Dr. Cleve und Dr. Willbrandt, Direktor der Landwirtschaftsschule in Hildesheim. Das Kuratorium der Anstalt war vertreten durch Herrn Landrat Geh. Reg.-Rat Freiherrn v. Hövel, Herrn Bürgermeister Göring und Herrn Eichholz-Sengelmann. Wie wir vernehmen, hatte die Revision, wie alle vorangegangenen, ein sehr befriedigendes Ergebnis.

§ **Saarn,** 22. Febr. Das Projekt der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales wird hier recht bald zur Ausführung kommen. Der Gemeinderat hat zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Kaisers Wilhelms I. den Beschluß gefaßt, die Restsumme zum Denkmalfonds von 1500 Mark zu übernehmen.

* **Velbert,** 22. Febr. Zur Trennung der Bürgermeisterei. Nach Mitteilung der „Velb. Ztg." aus zuverlässiger Quelle ist die Kabinettsordre, in welcher die Abtrennung von Heiligenhaus und den verschiedenen Honschaften als eine eigene Bürgermeisterei von der Stadtgemeinde Velbert genehmigt wird, bei der Regierung in Düsseldorf eingetroffen.

* **Barmen,** 23. Febr. Achtzehn Armenier-Kinder trafen gestern Nachmittag mit dem Schnellzug 2,27 Uhr unter Führung des Herrn Pastors Kissing der Unterbarmer Gemeinde, der die Kinder in Venedig übernommen hatte, von Köln am Bahnhof Barmen ein. Sie wurden von dort abgeholt und zum Wupperfelder Vereinshause gebracht, wo sie vorläufig Unterkunft fanden. Es waren Knaben und Mädchen im Alter von 14 bis 4 Jahren. Eine große Zahl Neugieriger hatte sich am Bahnhof eingefunden. Ueber die weitere Unterbringung der Kinder ist einstweilen noch keine Bestimmung getroffen.

* **Barmen,** 23. Febr. Heute Mittag stürzten zwei Dachdecker von der äußersten Turmspitze des Neubaues der hiesigen Stadthalle herunter und waren sofort tot. Einer derselben ist Vater von 8 Kindern.

* **Aus dem Sauerlande,** 21. Febr. Zwanzig Jäger mit allerhand denkbaren altertümlichen Schießwaffen, dazu ungefähr vierzig Treiber, bewaffnet mit Hämmer, Aexte, Sensen und ähnliche Mordwerkzeuge in der Hand trugen, zogen in Venolpe bei Welschenest aus, um vier eingekreisten Wildschweinen den Garaus zu machen. Drei Tiere gingen durch, während ein 177-pfündiger Keiler unter heftigem Kugelregen — 25 Schüsse hatten es auf ihn abgesehen — tot auf der Strecke blieb.

* **Coblenz,** 23. Febr. Landrat Stedtmann hat sich an Ort und Stelle begeben, um die Aufräumungsarbeiten bei dem Bergrutsch in Müllheim zu besichtigen. Es sind bereits 13 Häuser wegen Einsturzgefahr geräumt worden. 7 weitere Häuser zeigen so bedenkliche Risse, daß ein Einsturz befürchtet wird.

* **Bonn,** 21. Febr. Rosenmontagszug gegen Unfall versichert. Das Komitee für den hiesigen Rosenmontagszug hat mit einer Versicherungsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese für alle Unfälle aufkommt, welche durch die Rundfahrt des Zuges entstehen. Die Versicherung erstreckt sich nicht nur auf die Teilnehmer, sowie die Pferde, sondern überhaupt auf jede Schädigung an Gesundheit und Leben, die durch den Zug verursacht wird. Die Höhe des Versicherungsobjektes beträgt 60 000 Mk.

* **Aachen,** 22. Febr. Ein Stromzuleitungsdraht der Nordbahn fiel heute Morgen an der Ecke der Otto- und Jülicherstraße auf den Eisenbahndamm herab. Ein Pferd, das den Draht überschritt und an denselben trat, wurde getötet.

Aus der Reichshauptstadt.

Die Dienerschaft Kaiser Wilhelms I., welche zu seinen Lebzeiten den Dienst im königlichen Palais Unter den Linden wahrnahm, hat in den letzten Jahren dem Alter ihren Tribut gezollt. Viele dieser Getreuen sind ihrem entschlafenen Herrn in den Tod gefolgt. Einer Anregung aus Anlaß der Hundertjahrfeier folgend, hat man eine Liste der Ueberlebenden zusammengestellt, ohne daß dieselbe freilich einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Da ist vor allem der große Uckermärker, jetzt Oberkastellan im königlichen Schlosse in Berlin. Dieser war es, der nach dem Nobiling'schen Attentate den Kaiser aus dem Wagen hob und auf seinen Armen in das Schloß trug. Dann der Kastellan des Palais Kaiser Wilhelm I., der Schneider, der noch in voller Rüstigkeit seines Amtes waltet. Der Kellermeister Walter ist ebenfalls noch im Dienst. Sein 50jähriges Dienstjubiläum begebt in diesem Jahre im persönlichen Dienst des Königshauses der Hausdiener Finck aus dem Palais Wilhelm I. Der frühere Garderobier des verstorbenen Kaisers, Lorke, hat jetzt im königlichen Kassendienst Verwendung gefunden, während sein Kollege in diesem Amte, Herr Eschbach, pensioniert worden ist. Der Silberverwalter Stasse ist ebenfalls pensioniert; der Kammerdiener Nolte steht im Dienst der Kaiserin. Der frühere Mundkoch Bernard, ein Franzose von Geburt, lebt in Paris.

Bei den Vorgängen in Kreta und Griechenland ist das Hauptelegraphenamt in Berlin nicht unwesentlich beteiligt, denn es vermittelt alle Berichte und Mitteilungen unserer auswärtigen Botschafter und Gesandten an die Reichsregierung. Alle diese äußerst wichtigen Telegramme, welche ausnahmslos an das Auswärtige Amt in Berlin gerichtet sind, treffen im unteren Saale des Haupttelegraphenamts ein, da dort sämtliche Leitungen aus Wien, Paris, Petersburg, Rom, London, Pest, Mailand usw. enden. Dieselben liegen hier auf Hughes-Apparaten, welche sofort die Telegramme in Druckschrift liefern, weshalb dieser Saal auch der Hughes-Saal genannt wird. Einer unserer Botschafter in Petersburg, Wien, Rom, Paris, London oder Konstantinopel hat von dem dortigen Minister des Auswärtigen wichtige Mitteilungen erhalten und teilt sie unserer Regierung mit. Sofort Hughes-Apparat im Saale „knackt", sagen wir von Rom, der Apparat wird in Gang gesetzt, Berlin meldet sich, und der römische Kollege sagt: „Wir kimt S. S." (d. h. „Wichtiges Staatstelegramm"). Dann „schmeißt" Berlin los": „S. S. Berlin von Rom Nr. 2577 (jetzt achtet der Berliner Beamte gespannt auf das folgende): 220 Worte (seufzend nimmt er von der horrenden Länge des Telegramms Kenntnis) 5 Uhr 20 Min. nachm. An das Auswärtige Amt, Berlin". Und dann folgen Zahlen, nichts als lauter fürchterliche Zahlen, und als Schlußwort der Name des Botschafters. Diese Zahlentelegramme werden auf besondere Formulare derart übertragen, daß in der 1., 3., 5. u. s. w. Reihe die Zahlen stehen, während in den Zwischenreihen das Chiffrierbureau die Worte an Stelle der Zahlen setzt. Jede Zahl bedeutet ein bestimmtes Wort. Hat Berlin das Telegramm empfangen, so wird es nach Rom zurücktelegraphiert, damit der römische Beamte sich vergewissere, ob Berlin alles richtig hat. Einem solchen „S. S."-Telegramm folgen oft, in so aufgeregter Zeit oft noch Dutzende, die natürlich Vorrang vor allen anderen Depeschen haben.

Vermischte Nachrichten.

Wiesbaden, 22. Febr. Zeichnungen des Kaisers für Dekorationen. Der Kaiser hat, wie der „Rhein. Cour." aus bester Quelle vernimmt, selbst die Zeichnungen für die Dekorationen zu dem während der bevorstehenden Festspielzeit in seiner Gegenwart hier zur Aufführung gelangenden historischen Schauspiel „Der Burggraf" gefertigt, und zwar für verschiedene Interieurs der Burg zu Nürnberg, des Saalbaues usw. von der Hand des Kaisers gezeichnet. Die Dekorationen werden getreulich nach diesen kaiserlichen Originalhandzeichnungen hergestellt.

London, 23. Febr. Der Weltwirt und frühere Seilkünstler Blondin, der s. Z. auf dem Drahtseil den Niagarafall überschritt, ist gestern gestorben.

Ein russischer Riesenkanal. Noch in diesem Frühjahre wird der Bau des schon lange geplanten Riesenkanals, der sich von der Ostsee bis zum Schwarzen Meere hinzieht, begonnen werden. Der Kanal wird eine Länge von 1600 km, eine Breite vor 65 m und eine Tiefe von 8,5 m erhalten. Er nimmt seinen Anfang von Riga, geht dann längs des Laufes der Dzwina, der Beresina und des Dniepr und mündet bei Cherson in das Schwarze Meer. 18 Häfen werden angelegt werden. Die große Zahl Städte, welche an den in den Kanal sich ergießenden Flüssen liegt, wird mit diesem durch die vertieften Flußbette verbunden werden. Ueber den Kanal werden 7 große Eisenbahnbrücken und 22 kleinere Brücken gebaut werden. Wenn schon dieser Kanal für Rußland große Bedeutung in Bezug auf den Handel besitzt, weil die Schiffe bis in das Herz des Reiches hineinfahren können, so dürfte seine Bedeutung in militärischer Beziehung eine noch größere sein. Der Kanal soll übrigens so gebaut werden, daß die größten Schiffe darauf 6 Seemeilen in der Stunde zurücklegen können und ihn also in 3 Tagen durchlaufen können. Die Kosten sind auf 400 Millionen Mark berechnet und der Bau soll im Verlaufe von 5 Jahren beendet werden.

Bunte Zeitung.

Das Taschentuch bei den Alten. Die alten Griechen und Römer hatten kein „Schnupftuch" in unserem Sinn, sondern nur ein Tuch, das sie genannte „sudorium", womit sie sich den Schweiß von der Stirn trockneten. Es wurde gewöhnlich in einer Falte der Tunika oder lose um den Hals geschlungen getragen. Die athenischen und römischen Stutzer brachten nun auf der „Romanwelt" die Mode auf, ein solches „sudorium" in der Hand und anderes im Gürtel zu tragen. Aber auch sie brauchten sie beileibe nicht, wie wir heutzutage unsere Taschentücher benutzen. Das Schnäuzen der Nase galt als sehr unanständig, und nur Kindern nnd ganz alten Leuten wurde es verzeihen, wenn sie sich coram publico die Nase säuberten. Der Mann von Welt hätte damit einen heftigen Verstoß gegen die gute Sitte begangen. Eine Dame gar, die öffentlich erschienen wäre und das Bedürfnis verraten hätte, sich die Nase zu putzen, würde alle Achtung verloren haben. Der Umstand, daß eine Frau genötigt war, ein Schnupftuch zu benutzen, konnte für den Ehemann Scheidungsgrund sein. In Rom vergewisserte sich ein junger Mann, der auf die Freierschaft ging, sorgfältig, ob seine Angebetete auch ihrer Nase mächtig wäre und keine Neigung zum Schnupfenfieber hätte. Wie würde unsere verschnupfte Welt vor solchen Anschauungen bestehen!

Die Fundamente des Straßburger Münsters. Ein Teil eines Seitenschiffes im Straßburger Münster ist gegenwärtig durch Seile abgesperrt. In dem abgesperrten Teile gähnt eine tiefe Grube dem Besucher entgegen. Dort läßt Dombaumeister Arntz durch Nachgrabungen feststellen, in welcher Tiefe die Fundamente der Säulen des Hochschiffes hergestellt sind. Die Tiefe beiten sind schon bis zu einer Tiefe von 4,50 m gelangt, ohne daß man bisher Erdschicht erreicht hat, auf welcher die Säulen ruhen. Man hat dagegen interessante Funde gemacht: unter anderem sind zahlreiche Backsteine, welche das Sigillum der achten römischen Legion tragen, verschiedene zerbrochene römische Lampen und Ueberreste von Fundamenten eines Baues vorgefunden worden, welcher sich früher an der Stelle wo sich das Münster befindet, erhoben hat.

Zu dem Umzug des Fastnachtsochsen in Paris sind 1100 Männer und 150 Frauen erforderlich. Es meldeten sich 7000. Unter den Ausgewählten finden sich zwei Ingenieure, frühere Offiziere und höhere Beamte, verkrachte Geschäftsleute, kurz Schiffbrüchige aus allen Schichten. Die Leute erhalten 3 Fr. für jeden der drei Tage des Umzugs nebst einem Imbiß, ebenso 3 Fr. für die Tage der Einübung. Zum Mittfasten-Umzug hatten bisher nur die „Königinnen" der einzelnen Waschanstalten eine Oberkönigin gewählt. Die Marktleute und Hallenweiber fühlten sich dadurch zurückgesetzt. Die von den einzelnen Mätlen gewählten Königinnen haben nun auch eine Oberkönigin gewählt. Die Märkte bilden einen eigenen Zug, zu dem der Gemeinderat nun eben so viel (25 000 Fr.) geben muß wie zum Umzug der Wäscherinnen.

Hübsche Zustände scheinen im Kölner Stadttheater zu herrschen, denn in der Seufzerecke des „Stadtanzeigers" steht in großen Lettern: „Der Schmarcher I. Parkett links wird frühzeitig gebeten, für nächste Zeit anderswo zu abonnieren."

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur kretischen Frage.

Kanea, 23. Febr. Der kretische, italienische und russische Konsul haben den kriegführenden Parteien bei Salino einen 7tägigen Waffenstillstand vorgeschlagen, der schließlich von Mohammedanern und Christen angenommen wurde. (Der Waffenstillstand scheint sich nur auf die bei Salino sich gegenüberstehenden Parteien zu beziehen.)

Infolge des Bombardements, das die Schiffe der vereinigten Mächte am Sonntag auf die Aufständischen bei Kanea eröffneten, wurden 15 Christen, zumeist leicht, verwundet. 3 Mönche vom Kloster „Prophet Elias" wurden ebenfalls verwundet. Die „Hydra" schiffte einige Krankenpfleger zur Verpflegung der Verwundeten aus, welche ins Krankenhaus der Trinita übergeführt wurden. Der Kommandant des griechischen Kriegsschiffes ersuchte um Erlaubnis, die Verwundeten an Bord nehmen zu dürfen, was Admiral Canevaro bewilligte, er unterstützte die Einschiffung durch seine Leute. Italienische Offiziere begaben sich an Bord der „Hydra", wo sie ihr Bedauern über die Vorkommnisse aussprachen. Man versichert, daß mit den Schiffen auch die Forts auf die Aufständischen feuerten.

Aus Herakleion wird berichtet: 5 Schiffe sind gestern vor Rethymo eingetroffen. 50 Christen sind noch in der Stadt, die europäischen Flaggen wurden auf Geheiß des Gouverneurs nicht gehißt. Soldaten plünderten in Komorakt 8 Häuser, wogegen der russische Vizekonsul protestierte. Von dem Gouvernement mit Munition reich versehene Türken griffen Atsigopul an, wurden aber zurückgeschlagen, wobei 6 Türken getötet wurden. Ein gemischtes Detachement befand sich heute nicht in Herakleion. Der griechische Hauptmann Korakos steht mit 5000 Kretern eine halbe Stunde vor Herakleion. Die Nachricht von einer Metzelei in Sitia wird dementiert.

Athen, 22. Febr. Das Bombardement auf das Lager der Aufständischen bei Kanea hat eine große Erregung hervorgerufen. Die Blätter nennen dieses Ereignis ein umgekehrtes Navarin. Zahlreiche Kundgebungen finden statt, und erregte Volksmengen durchziehen die Straßen. In einer Ansprache an das Volk erklärte Delyannis, daß Regierung und Volk sich eins seien in ihren Gefühlen.

Konstantinopel, 22 Febr. Die Metzeleien in 15 Dörfern in der Umgebung Sitias, wobei, wie man sagt, 2500 Menschen in Mitleidenschaft gezogen wurden, rief hier eine tiefe Erregung hervor. Man fährt mit den Rüstungen fort, um für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Der Sultan wird aus seiner Privatschatulle der Staatskasse Mittel zur Mobilisierung der Redifs zuführen. 8 Panzerschiffe erhielten Befehl, in die griechischen Gewässer abzugehen, jedoch sind die Vorbereitungen hierzu noch nicht beendigt. Die zwei größeren, „Iranie" und „Massudie", nehmen seit zwei Tagen Mannschaften, Munition und Proviant an Bord. Die Torpedoboote erhielten gleichfalls Befehl, in See zu gehen. 120 Bataillone Reserve wurden zu den Fahnen einberufen. Der Kriegsminister erhielt Anweisung, für jedes Bataillon Aerzte und Ambulanzen einzustellen.

Rom, 22. Febr. Die Kabinette stehen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung in regem Meinungsaustausch in der sicheren Erwartung auf Erfolg. Die meisten Regierungen scheinen den Wunsch zu hegen, eine Blockade zu vermeiden. Den einzigen schwarzen Punkt bildet in diplomatischen Kreisen Thessalien. Die italienische Regierung wird unverrückt eine friedliche Lösung im Auge behalten. Den griechenfreundlichen Kundgebungen wird keine Bedeutung beigelegt, welche nur den Zweck haben, der Regierung Verlegenheiten zu bereiten.

London, 22. Febr. Den „Times" wird aus Berlin berichtet, daß Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß die Mächte die vom Kaiser Wilhelm vorgeschlagene Blockade annehmen werden, wenn Griechenland bei seiner jetzigen Haltung verharre.

Paris, 22. Febr. Man versichert, daß die Mächte sich über die Autonomie Kretas ohne Blockade des Piräeus geeinigt hätten.

Athen, 23. Febr., 2 Uhr früh. Es bestätigt sich, daß bei dem Bombardement auf das Lager der Aufständischen bei Kanea mehrere Aufständische getötet wurden. Nach einer Depesche aus Kanea von gestern 11 Uhr abends begaben sich die Konsuln Englands, Italiens und Rußlands nach Kadano, wo die Aufständischen 2000 Muselmanen belagern. Die Aufständischen lehnten indessen ab, die Belagerung aufzuheben und die Prostituierung zu gestatten. Den Konsuln sei es unbenommen, die Frauen und Kinder der Muselmanen einzuschiffen, welche nach Kanea gebracht werden. Die Aufständischen feuerten gegen kleine türkische Boote. — Ein österreichisches Panzerschiff und drei österreichische Torpedoboote sind in Kanea eingetroffen. Während des Bombardements durchschlug eine russische Granate die Mauer der Kirche. Eine andere Granate fiel in Sudabay in der Nähe eines englischen Dampfers nieder.

Athen, 23. Febr. Es verlautet, Skonzes habe den Gesandten der Mächte erklärt, eine Wiederholung der Vorfälle von Kanea würde Griechenland zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen veranlassen. (!) Azim Bey hätte s. Z. der griechischen Regierung mit derselben Maßregel gedroht, indem er die Zurückberufung der griechischen Truppen verlangte.

Konstantinopel, 23. Feb. Den Botschaftern wurde von der Pforte mitgeteilt, daß von den kretischen Insurgenten zwei Kompanieen türkischer Truppen bei der Ortschaft Bukolis aufgerieben worden seien. 1 Offizier und 60 Mann seien entkommen. Die Insurgenten schlossen außerdem die Türken ein, bei denen Weiber und Kinder sich befinden. Der Versuch der kommandierenden Offiziere, den Türken freien Abzug zu verschaffen, war bisher erfolglos.

Konstantinopel, 23, Febr. Das Kriegsministerium zeigte der Eisenbahndirektion der Linie Dedeagatsch-Saloniki an, daß in kurzer Zeit der Transport von 64 kleinasiatischen Redifbataillonen mit Pferden und Munition von Dedeagatsch erfolgen werde.

Wien, 23. Febr. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Athen aus sicherster Quelle, daß die Gesandten der Großmächte die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta binnen 24 Stunden verlangt haben.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Das Haus nahm debattelos in 3. Lesung die Gesetzentwürfe betr. Ergänzung einiger jagdrechtlicher Bestimmungen, ferner betr. die Rechtsverhältnisse der Auktionatoren in Ostfriesland und Harlingerland an. Folgt Fortsetzung der 2. Etatsberatung bei Bauverwaltung. Es liegen Petitionen der Städte Berlin, Wiesbaden und Potsdam vor auf Aufhebung bezw. Ermäßigung der Baupolizeigebühren. Die Budgetkommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Langerhans bemerkt, die Erhebung von Gebühren sei eingeführt durch eine Kabinettsordre. Diese sei keine genügende Grundlage für die Gebührenerhebung. Seiner Ansicht nach sei die Sache nur durch ein Gesetz zu regeln. Nach Art. 102 der Verfassung sei die Behörde nicht befugt, Gebühren zu erheben.

Geh.-Rat Damboer bestreitet das. Geh.-Rat Consbruch tritt dem Abg. Kirch (fk.) entgegen, der den Gebührensatz für Potsdam ermäßigt wissen will. Munckel pflichtet Langerhans bei. Damboer sagt, die Baupolizeigebühren seien keine Finanzquelle des Staates, sondern ersetzen nur die Aufwendungen. Der Titel wird hierauf angenommen. Ueber die Petitionen geht das Haus zur Tagesordnung über. Der Rest der Einnahmen wird bewilligt. Bei Titel Ausgaben: Ministergehalt bezeichnet Wellbrecht die Besserstellung der Baubeamten in Gehalt und Rang dringend für notwendig und erinnert den Minister an seine früheren Versprechungen und bittet um Aufklärung. Redner führt einen Fall an, wo ein Regierungs-Baumeister nach langjähriger Dienstzeit, obwohl nichts gegen ihn vorlag, am 2. Oktober benachrichtigt wurde, daß er am 1. Oktober entlassen sei. Derartige Mitteilungen könnten doch früher erfolgen.

Minister Thielen anerkennt gleichfalls, daß die Frage der Rangerhöhung der Baubeamten noch nicht entschieden sei. Die Sache sei aber so weit gediehen, daß eine zufriedenstellende Regelung in nicht zu langer Zeit erfolgen dürfte. Eine frühere Anregung, die Bauverwaltung von der Eisenbahnverwaltung zu trennen, sei nicht zweckmäßig, da beide Verwaltungen zu nahe zusammenlägen. Die Bauverwaltung sei gut, so wie sie ist, Mißstände kämen überall vor und würden auch vorkommen, wenn die Bauverwaltung ein eigenes Ressort wäre. Rickert erklärt sich für die Trennung der beiden Ressorts und tritt für die Besserung der Stellung und Rangerhöhung der Baubeamten ein.

Geh. Rat Schultz giebt zu, daß Personen durch den Weichsel-Durchstich teilweise geschädigt worden seien. Uebrigens gehöre die Angelegenheit vor das Ministerium der Landwirtschaft. Den Fischern werde sicherlich eine Entschädigung gegeben werden. Sieg (nl.) schließt sich Rickert an. Auf eine Anfrage Puttkamer-Plauth (f.) erklärt Geh. Rat Schultz, daß die Verhandlungen über einen ausreichenden Schutz der Weichselniederungen noch nicht abgeschlossen sind. Kanitz betont die Notwendigkeit der Regulierung der Nogat.

Abg. Eckels (nl.) befürwortet eine neue Kanalisation der Oberweser, Abg. Glattfelder (Ztr.) der Mosel und der Saar. Minister Thielen bemerkt, die Kanalisierung der Saar allein würde sich nicht lohnen, die Moselkanalisierungsfrage sei ins Stocken geraten, da Luxemburg dies nicht zugeben wolle, aber die Schaffung neuer ausreichender Bahnverbindungen und entsprechend gestellte Tarife würden die Vorteile der Moselkanalisation aufheben. Auf eine Anfrage des Abg. Friedberg betreffs Umwandlung der Pferdebahnen in elektrische erklärte Minister Thielen, die Frage befinde sich im Uebergang. Es stehe noch nicht fest, welches System das beste sei. Die Genehmigung würde nicht versagt, sondern es würden gemäß dem Kleinbahngesetze nur Bedingungen vorgeschrieben, um Beschädigungen vorzubeugen. Akkumulatorenbetrieb sei wohl das beste, aber auch kostspieligste, hoffentlich werde es gelingen, ein allen Ansprüchen genügendes System zu finden.

Abg. Gothein tritt für die Ermäßigung der hohen Umschlagtarife ein, welche namentlich die Oderschiffahrt gegenüber den auswärtigen Wettbewerb sehr schädige. Abg. Knebel (n.-l.) betont nochmals das Interesse weiterer Kreise an der Kanalisierung der Mosel und die Tieferlegung der Sohle des Rheins sei im Interesse der Rheinseeschiffahrt erforderlich. Geheimrat Schulz bemerkt, die Untersuchungen über Vertiefung des Rheins seien im Gange, der Abschluß stehe bevor. Abg. v. Heydebrand und der Lasa (k.) fragt an, ob es richtig sei, daß der Dortmund-Ems-Kanal 10 Millionen im Etat überschritten habe. Geheimrat Schulz erklärt, daß der Voranschlag mit 15 Millionen überschritten würde. Abg. Graf Kanitz (k.) bemerkt, er sei grundsätzlicher Gegner des Dortmund-Ems-Kanals. Der Kohlenindustrie gehe es ohnehin von allen Industrieen in Deutschland am besten. Er hoffe, daß von einem Weiterbau abgesehen werde. Minister Thielen: Man dürfe den Kanal nicht über-, aber auch nicht unterschätzen, es bedürfe keiner Frage, daß der Dortmund-Emskanal fertiggestellt werde. Nach einigen weiteren Bemerkungen wird der Titel bewilligt. Nach einer kurzen Debatte über den Oder-Spreekanal wird auch dieser Titel bewilligt, ebenso der Rest der Bauverwaltung. Freitag: Rest der heutigen Tagesordnung, Etat der Landwirtschaftsverwaltung.

Reichstag.

* **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Entwurf wegen Verwendung der Ueberschüsse der Reichs-Einnahmen aus dem Etatsjahr 1897/98 zur Schuldentilgung. Schatzsekretär **Posadowsky**: Die Bundesstaaten beharren darauf, mindestens innerhalb einer bestimmten Zeit über ein gewisses Maß zu Matrikular-Beiträgen nicht herangezogen zu werden, und im Interesse des Reiches liegt eine feste Regelung der Reichsfinanzen, die zur Zeit so undurchsichtig geworden sind, daß nur wenigen Auguren vergönnt ist, in dieses System von Abgaben und Rückzahlungen einzudringen. Einsichtige Staatsbürger müssen sich ein Bild machen können von der Finanzlage des Staates. Die Klausel Franckenstein ließ das Recht des Reiches, Matrikular-Beiträge in jeder Höhe zu erheben, unberührt. Sie wollte dem Reichstage ein starkes Budgetrecht erhalten. Die verbündeten Regierungen meinen, daß sich dies auch auf einfachem Wege erreichen ließe. Das Recht des Reichstages, den Ausgabe-Etat zu beschneiden, wird begrenzt durch die Notwendigkeit eines großen Teils der Ausgaben. Durch den Entwurf wird für die Bundesstaaten Klarheit geschaffen und die begrenzte Ausdehnung der Matrikular-Beiträge durch das Reich steht auch nur auf dem Papier. Man wird wegen der Rücksicht auf die kleineren Staaten über ein gewisses Maß nicht hinausgehen können. Ein dauerndes Finanzreformgesetz wird vom Hause aber noch nicht zu haben sein. Es wird daher dem Hause jährlich ein Gesetz-Entwurf zugehen, um mit der bisherigen Ueberweisungs-Politik zu brechen. Man könnte ja sagen, Reichsschulden seien Landesschulden, sie könnten jeden Augenblick verteilt werden. Damit würde aber das selbständige Leben des Reiches nicht genügend berücksichtigt werden. Das Reich würde zur Kredit-Anstalt für die Einzelstaaten werden. Die neuen, immer steigenden Ausgaben für die Sozial-Reform und für die Kolonial-Politik machen aber eine andere Politik nötig. Die steigenden Einnahmen sind den Ausgaben nicht gleichmäßig gefolgt. § 2 dieses Gesetzes giebt ein Regulativ, durch welches dieses und das nächste Etatsjahr in Korrespondenz gesetzt werden, er will gleichsam einen Puffer schieben zwischen die Matrikular-Forderungen des Reichs und die an die Bundesstaaten zu leistenden Rückzahlungen. Dieser Paragraph enthält keine automatische Bestimmung, er beraubt auch die Einzelstaaten nicht des Interesses am Stand der Reichsfinanzen. Es wäre gut, wenn sich durch derartige Gesetze das Verständnis für die angebahnte Finanz-Reform in immer weitern Kreisen vorbereitet. Der Gesetzentwurf enthält alle die Momente, die von der linken Seite gefordert worden sind. Man hat hinter diesem Entwurf den preußischen Finanzminister gewittert. Der wünsche aber die Festlegung der Finanzen auf drei bis fünf Jahre und hat sich für § 2 der Vorlage erst nach längerem Zögern entschieden.

Abg. Richter (fr. Vp.): Der § 2 ändert den ganzen Charakter der Vorlage. Die Bundesstaaten sollen nicht ohne weiteres auf einen gewissen Teil der Ueberweisungen zu verzichten haben, sie sollen ev. etwas von dem Geopferten wieder bekommen. Das sei eine Variation auf das Thema, daß die Einzelstaaten nicht mehr Matrikularbeiträge zahlen sollen als sie Ueberweisungen herausbekommen. Hierin ist also das automatische Prinzip, das nun schrittweise erreicht werden soll und das habe der blinde Hödur, das Volk, auch sehr wohl gemerkt.

v. Leipziger (kons.) kann im § 2 keine Gefahr erblicken. Die Partei des Redners werde der Vorlage zustimmen, wenn sie auch eine dauernde Regelung lieber sehen würde. Redner beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission.

Lieber (Zentr.): Da es sich nur um eine Festlegung für ein Jahr handelt, so hat meine Partei im allgemeinen keine Bedenken gegen den Entwurf. Die gegen § 2 geäußerten Einwürfe dürften am besten in der Kommission ihre sachgemäße Erledigung finden, so auch besonders der Einwurf gegen die sogenannte Verkuppelung der zwei Etatsjahre.

Paasche (nl.): Die Gründe, die der Abg. Richter gegen die Vorlage vorgebracht hat, sind für meine Partei gerade bestimmend, für sie einzutreten. Eine wesentliche grundsätzliche Beschränkung des Einnahmebewilligungsrechts des Reichstags sei in der Vorlage nicht zu erkennen.

Nach weiteren Bemerkungen wird der Entwurf der Budgetkommission überwiesen.

In zweiter Beratung wird das Gesetz betr. die Beschlagnahme des Dienstlohnes bei Alimentierungen nach dem Antrage Bassermann angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Reichsinvalidenfonds. Eine Reihe von Titeln wird angenommen. Bei Beratung des Zuschusses zum Dispositionsfonds des Kaisers beantragt die Kommissin eine Erhöhung der ausgeworfenen Summe von 1 800 000 M. auf 2 700 000 M.

Abg. Müller-Fulda (Zentr.) stimmt dem zu. Abg. Leipziger (kons.) befürwortet eine Resolution, wonach dasselbe Ziel auf dem Wege des Nachtragsetats zu erreichen sei.

Staatssekretär v. Posadowski glaubt, daß gegen die Resolution die Regierungen nichts einzuwenden haben, daran aber sei nicht zu denken, daß jeder mündige Kriegsteilnehmer eine Rente erhalte. Wenn die Resolution angenommen würde, so werde dem Hause ein Nachtragsetat zugehen.

Nach weiterer Debatte wird ein Antrag Müller-Fulda und Lieber angenommen, wonach der Kommissionsbeschluß in die Form einer Resolution gebracht wird, des Inhalts, daß den Berechtigten eine Rente von 120 Mark aus den verfügbaren Mitteln zu bewilligen sei. Ebenso wird die Resolution der Kommission angenommen, bezüglich Aufstellung eines andern Verteilungsmodus beim nächsten Etat. Ferner wird der Rest des Etats angenommen. Morgen Strafverfolgung des Abg. Sigl, Etat des Reichseisenbahnamts und des Reichsversicherungsamts.

---

* **Berlin**, 23. Febr. Die Heilung des Furunkels beim Kaiser nimmt einen durchaus normalen Verlauf. Der Kaiser kann mit dem rechten Bein wieder auftreten.

* **Berlin**, 23. Febr. Die Zentrumsfraktion des Reichstags brachte den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wieder ein.

* **Straßburg**, 23. Febr. In der heutigen Landesausschußsitzung stellte Staatssekretär von Puttkamer einen Gesetzentwurf in Aussicht, wonach an Stelle des alten aus der französischen Zeit stammenden Preßgesetzes ein dem Reichspreßgesetz angepaßtes Preßgesetz als Landesgesetz zur Einführung gelangen soll, welches aber der Regierung gewisse Befugnisse gegenüber der auswärtigen Presse geben wird.

* **Wien**, 23. Febr. Nach einer Mitteilung der „Politischen Korrespondenz" aus Athen hat der Minister des Aeußern auf Bemerkungen der Vertreter der Mächte, daß die Aktion Griechenlands ungünstig auf die griechische Finanzlage einwirken müsse, erklärt, die griechische Regierung würde sich gezwungen sehen, die Zahlungen der nächsten Coupons zu unterlassen.

* **London**, 22. Febr. Am Samstag wurde auf der Schiffswerft von Barrow in Burneß bei Whitehaven, der neue Kreuzer „Niobe" vom Stapel gelassen. Das Schiff gehört zu einer im Bau begriffenen Klasse von 8 Fahrzeugen. Es ist 435 Fuß zwischen den Perpendikeln lang und hat ein Deplacement von 11 000 Tonnen und einen Fassungsraum für 20000 Tonnen Kohlen. Die Armierung besteht aus 16 sechszölligen Schnellfeuergeschützen, 2 zwölfpfündigen Boots- und Feldgeschützen, 12 zwölfpfündigen, 3 dreipfündigen und 8 Maximgeschützen. Der Turm für die Steuerung ist mit 12-zölligen Harvey-Stahlpanzern geschützt. Die Besatzung wird aus 718 Offizieren und Mannschaften bestehen.

Rächer.

(30)

Roman von **Reinhold Ortmann.**

(Nachdruck verboten.)

„Und auf welche Beweise hin glauben Sie das, Herr Doktor?"

„Muß ich es Ihnen erst sagen? Wollen Sie aus dem Munde eines Fremden bestätigt hören, was Ihnen doch unmöglich bis heute verborgen bleiben konnte? Fräulein Felicia hält Sie für unglücklich und wünscht inständig, Sie froh und zufrieden zu sehen."

Der sarkastische Zug verschwand allgemach von Rolf Hardecks Lippen.

„Hat sie es Ihnen gesagt?"

„Deutlich genug, um jedes Mißverständnis auszuschließen."

„Und Sie wären nun hierher gekommen zu keinem anderen Zweck, als um mich großmütig davon in Kenntnis zu setzen?"

„Ja — nicht so sehr aus persönlicher Teilnahme für Sie, als um das Vertrauen zu rechtfertigen, das mir Ihre junge Verwandte geschenkt hat, indem sie mich bat, Ihnen nach meinen Kräften nützlich zu sein. Sie meinte es wohl anders gemeint haben. Ich aber denke, daß es Ihnen vor allem von Nutzen sein wird, zu erfahren, wie schwer ein edles und liebevolles Wesen unter den Aeußerungen Ihres Mißmuts und Ihrer Zerfressenheit leidet."

Der Maler fuhr mit der mageren, nervösen Rechten durch sein dunkellockiges Haar.

„Sie werden schwerlich begreifen, wie überraschend das alles für mich ist. Aber da Sie so vieles zu wissen glauben, Herr Doktor, wissen Sie dann vielleicht auch, was Felicia für die Ursache meiner vermeintlichen Zerfressenheit hält?"

„Den Mangel an äußerer Anerkennung, die Gleichgültigkeit, mit der das Publikum Ihrem künstlerischen Schaffen gegenüber steht. Sie fühlt Ihnen die schmerzliche Bitterkeit des Verkanntseins nach, denn sie glaubt ohne Zweifel felsenfest an Ihr Talent."

„Wozu aber soll es frommen, daß Sie mir dies sagen? Habe ich es etwa in der Hand, irgend jemand zu Liebe über Nacht anerkannt und berühmt zu werden?"

„Das ist eine Frage, auf die Ihnen nur der antworten könnte, der Ihre künstlerischen Fähigkeiten kennt."

Zaudernd stand Rolf ein paar Sekunden lang; dann ging er mit plötzlichem Entschlusse zu den an den Wänden aufgestellten Bildern und begann sie umzudrehen, sodaß ihre bemalten Flächen sichtbar wurden.

„Nun wohl, so urteilen Sie selbst, mein Herr, ob ich irgend welche Anlagen habe, jemals ein Künstler nach der Mode zu werden."

Er bemühte sich unverkennbar, wieder spöttisch und gleichgültig dreinzuschauen, aber auf dem Grunde seiner Augen flackerte doch die Unruhe einer gespannten Erwartung. Werner sah es nicht, denn die Gemälde und Skizzen, deren Anblick Rolf Hardeck in einer so seltsam erscheinenden Laune soeben jedem Besucher seines Ateliers entzog, hatten sofort sein ganzes Interesse in Anspruch genommen. Sie waren durchweg mit sicherer und energischer Pinselführung hingeworfen und hätten hinsichtlich ihrer Technik und ihrer malerischen Vorzüge sicherlich auch vor einer anspruchsvollen Ausstellungsjury mit Ehren bestehen können. Aber die Stoffe, die der Künstler gewählt hatte, waren überall von einer so grausigen oder widerwärtigen Art, daß die Virtuosität der Darstellung den Eindruck nur um so unheimlicher und abstoßender machte.

Da gab es neben der Porträtskizze des russischen Studenten mit den halb offenen, verglasten Augen allerlei entsetzliche Studienköpfe, der Modelle der Maler nur auf den Marmortischen eines Leichenschauhauses oder eines Sezierſaales gefunden haben konnte, der schaurigen Wirklichkeit mit erbarmungsloser Treue nachgebildet und in ihrer furchtbaren Naturwahrheit wohl geeignet, selbst starke Nerven erzittern zu machen. Und da waren ferner allerlei erschütternde Szenen aus jenen dunklen Tiefen des Großstadtlebens, wo das Elend in engster Gemeinschaft mit der Verworfenheit und dem Laster haust — verkrüppelte Bettler, zerlumpte Vagabunden, Männer, Weiber und Kinder in allen Abstufungen des ausgesprochenen Verbrechertypus. Der Maler mußte seine Studien wahrlich mit ebenso viel Selbstverleugnung als Unerschrockenheit gemacht haben, wenn er dies alles, was hier auf der Leinwand festgehalten war, mit eigenen Augen gesehen hatte, und es mußte eine geradezu fanatische Wahrheitsliebe gewesen sein, die ihn verhindert hatte, irgend einem dieser Bilder etwas Milderndes und Versöhnliches zu geben oder auch nur einen Schimmer jenes grimmigen Humors, der wenigstens vorübergehend eine andere Empfindung als die des Grauens oder des Ekels in dem Beschauer hätte aufkommen lassen.

Eine lange Zeit verging, ohne daß ein Wort zwischen den beiden Männern gesprochen worden wäre. Sorgfältig rückte Werner jedes einzelne Bild in die vorteilhafteste Beleuchtung, um es dann ernst und aufmerksam zu betrachten. Aber er sprach weder ein Urteil aus, noch war etwas von dem Eindruck, den er empfangen hatte, in seinen Mienen zu lesen. Erst als er mit der Besichtigung zu Ende war, sagte er:

„Ich nehme mir nicht heraus, eine Kritik an Ihrer Kunst zu üben, aber ich sehe, daß die Pflege des Schönen darin keinen Platz gefunden hat."

„Nein, denn ich nehme meinen Beruf nicht für einen Freibrief zum Heucheln und Lügen. Wer glücklich genug ist, die Welt voll eitel Schönheit und Sonnenschein zu sehen, der mag sie in Gottes Namen auch so malen. Ich aber kann sie nur wiedergeben, wie sie sich meinen Augen darstellt. Und ich betrachte mich nicht als einen Spaßmacher für die erhabene Majestät der Masse. Wenn ich einzig das Elend male und immer wieder nur das Elend in einer seiner tausendfältigen Gestalten, so weiß ich sehr wohl, daß ich damit keinen ergötze und keinem schmeichle. Aber ich bin sehr weit davon entfernt, meine Arbeit deshalb für eine nutzlose und verfehlte zu halten. Auch meine Zeit wird kommen, und eines Tages — meinetwegen mag es fünfzig Jahre nach meinem Tode geschehen — wird irgend jemand diese Bilder aus dem Dunkel hervorziehen, um derſtumpfsinnigen Menge zuzurufen: „Sehet her — dies sind Eure Opfer! Jeden dieser Selbstmörder habt Ihr gemordet! Jeder dieser verkommenen Landstreicher, jeder dieser tierischen Verbrecher ist ein lebendiges Zeugnis Eurer vielgepriesenen Nächstenliebe!" Der lügnerischen Schönheitsmaler giebt es wahrhaftig mehr als genug; ich aber, der ich den Fluch des Elends erfahren habe, an mir selbst wie an andern, die meinem Herzen teuer waren, ich werde nicht aufhören, das Elend zu malen, und jeder Pinselstrich soll ein Geißelhieb sein für die brutale, heuchlerische, beutegierige Gesellschaft."

Eine leidenschaftliche Erregung, die schon seit den Enthüllungen des ehemaligen Comptoirdieners mächtig in Hardeck arbeitete und gährte, hatte sich in diesen heftig hervorgestoßenen Worten Luft gemacht, und Werner hatte darum nicht versucht, ihn zu unterbrechen. Nun aber, da der Maler schwieg, sagte er ruhig:

„Ich könnte Ihnen darauf antworten, Herr Hardeck, daß Sie sich in einem verhängnisvollen Irrtum befinden über die Aufgaben der bildenden Kunst und über die Grenzen, die ihr durch gewisse unumstößliche Gesetze gezogen sind. Aber wir würden damit vielleicht dennoch zu keinem Einvernehmen gelangen, und ich will darum statt dessen nur eine einzige Frage an Sie richten. Sie sind ein täglicher Gast im Hause Ihres Oheims Ludwig Beiersdorf, und doch sollten sie noch immer nicht wissen, daß es in der Welt auch Schönheit und Sonnenschein giebt? Sie selbst haben mir Fräulein Felicias Geschichte erzählt, und doch sprechen Sie von den Menschen, wie wenn Mitleid, Opferfähigkeit und selbstlose, hingebende Liebe nur Hirngespinnste verrückter Poeten wären? Wenn es Ihre persönlichen Erfahrungen gewesen sind, die Sie mit soviel Haß und Bitterkeit erfüllt haben, müßten dann nicht auch Ihre persönlichen Erfahrungen in jenem glücklichen Hause hingereicht haben, Sie von der Thorheit und Ungerechtigkeit Ihrer fanatischen Menschenverachtung zu überzeugen?"

Hardeck, der während der letzten Minuten rastlos auf und niedergeschritten war, blieb hart vor dem Sprechenden stehen.

„Ich weiß nicht, weshalb Sie mir diese erstaunliche Teilnahme zuwenden; aber ich fange an, zu glauben, daß Sie es aufrichtig meinen. Und darum will ich Ihnen offen antworten: Ja, es hat, seitdem ich diese beiden Menschen kennen gelernt habe, Augenblicke gegeben, wo ich irre wurde an allem, was bis dahin als unumstößliche Gewißheit in mir festgestanden, Augenblicke, wo ich mich beinahe danach sehnte, meinen Frieden mit den Menschen zu machen und wieder unter ihnen zu leben als ein fröhlicher, arbeitsamer, vertrauensseliger Genosse. Aber es waren doch immerhin nur flüchtige Augenblicke. Selbst wenn mein ganzes bisheriges Denken und Thun nur ein einziger großer Irrtum gewesen wäre, könnte ich nicht mehr im Ernst an die Möglichkeit solcher Bekehrung denken. So wenig ich das, was ich erlebt und gesehen, aus meiner Erinnerung tilgen kann, so wenig darf ich jetzt noch hoffen, meine innerste Natur zu ändern, auch wenn — auch wenn es zu meinem Glücke wäre."

„Aber Sie haben, wie mir scheint, die unabweisbare Pflicht, es wenigstens zu versuchen."

„Eine Pflicht? Inwiefern? Ueber mein Denken und Empfinden bin ich niemand Rechenschaft schuldig und ich erkenne keine andere Verpflichtung an als die der Wahrhaftigkeit gegen mich selbst."

„So vergessen Sie nicht, Herr Hardeck, demnächst auch ein Bild Ihrer Base Felicia zu malen, denn ich sehe, daß sie ebenfalls nahe daran ist, ein Opfer menschlicher Selbstsucht und Gewissenlosigkeit zu werden."

Die glühenden Augen des Malers hefteten sich auf Werners Gesicht, als ob sie bis in den Grund seiner Seele hinabtauchen wollten.

„Sie haben schon vorhin eine ähnliche Andeutung gemacht, Herr Doktor," sagte er langsam.

(Fortsetzung folgt.)

* **London,** 23. Febr. Die „Times" melden aus Shanghai vom 22. d. Mts.: Wegen der großen in Söul herrschenden Erregung und weil der König das russische Gesandtschaftshotel verlassen hat, haben drei russische Kriegsschiffe in Chemulpo 80 Mann mit einem Geschütz nach Söul gesandt.

* **Konstantinopel,** 23. Febr. Der Großfürst Thronfolger ist gestern Nachmittag mit der Yacht „Starnitza" in Harak am Bosporus eingetroffen. Der russische Botschafter ist dem Großfürsten mit dem Stationsschiff „Kolchida" entgegengefahren. Die türkischen Forts gaben den üblichen Salut.

Viehmarkt. Essen, 23. Februar 1897. Aufgetrieben: 830 St. Großvieh, 91 Bautzen resp. Bullen, 1480 Schweine, 858 Kälber, 47 Schafe. Handel langsam. Preise: Großvieh Ia 55—58 M., IIa 50—53 M. IIIa 45—50 M. Bautzen resp. Bullen 44—53 M., Schweine 49—53 M., Schafe 50—60 M. pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 25—37 M. pro 50 kg Lebendgewicht.

Telegr. Kurs-Notierungen.

Berlin, den 23. Februar 1897.

		Nachbörse
Preussische und deutsche Fonds.		
Preuss. St.-Anl. 4 pCt.	104 10	— —
3 „	97 60	— —
Deutsche Reichsanl. 4 pCt.	104 10	— —
3 „	97 50	— —
Bank-Aktien.		
Darmstädter Bank	156 50	156 25
Deutsche Bank	196 25	196 25
Disconto-Gesellschaft	205 40	205 00
Essener Credit-Anstalt	148 60	— —
Nationalbank f. D.	143 80	143 90
Schaffh. Bankverein	147 75	— —
Industrie-Papiere.		
Arenberg. Bb.	122 00	— —
Bochum. V. f. Ges.	155 60	155 50
Bochum. Bgb. L. C.	88 00	— —
Bonifacius	123 00	— —
Concordia Bgb.	222 50	— —
Consolidation	247 25	248 25
Courl. Bgb.	142 75	— —
Dannenbaum	117 25	117 25
Dortm. Union St.-Pr.	49 00	49 10
Eschweiler Bergw.	173 50	— —
Gelsenkirch. Bergw.	164 60	164 40
Harpener Berg.-Ges.	174 25	174 50
Hibernia	172 60	172 50
Hörder H.-V. Pr.-Act.	124 70	— —
Hugo Bergw.	— —	— —
Kölner Bergw.-Ver.	205 00	— —
König Wilh. Bergw.	191 50	— —
Königs- und Laura-H.	161 10	161 60
Louise Tiefbau conv.	94 25	— —
Magdeb. Bergw.-A.-G.	— —	— —
Massener Tiefbau	123 00	— —
Mendea u. Schwerte	111 75	— —
Nordstern, Bergw.-G.	202 50	— —
Phönix, Lit. A.	173 60	— —
Pluto Bergw.-Ges.	180 00	— —
Rh. Antrac. Kohlen-B.	133 25	— —
Schalker Grub. u. H.	221 00	— —
Schulz-Knaudt. Bleichw.	217 50	— —

Disconto der Reichsbank: Für Wechsel. 4% Lombard 4½—5%

Sehr still.

Glasgow, 23. Februar 1897. Roheisen 46 s. 1 d.

Getreide-Bericht. Neuß am 23. Februar 1897.

	M.	Pf.
Neuer Weizen, kleiner 1. Qual.	16	80
ditto engl. 1. „	16	30
ditto engl. 2. „	15	30
Neuer Roggen 1. Qual.	11	60
à 100 Kilo 2. „	11	10
Hafer à 100 Kilo	—	—
Neuer Hafer à 100 Kilo 1. Qual.	12	60
2. Qual.	11	60
Raps à 100 Kilo 1. Qual.	25	—
„ 2. „	24	50
Rüböl (Rübsen) à 100 Kilo 1 Qual	24	—
ditto à 100 Kil 2. „	23	50

Buchweizen 1. Qual. M. 12 — 2. Qual. M. — —

	M.	Pf.
Kartoffeln à 100 Kilo	5	—
Heu à 500 Kilo	3	—
Roggenstroh à 500 Kilo	18	—
Butter per Kilo	2	—
Eier per Schock (60 Stück)	6	—
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)	55	50
Rüböl p. 100 Kilo faßw. (ohne Faß)	58	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	—	—
Preßkuchen per 1000 Kilo	102	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleien à 50 Kilo	5	—

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Line" Antwerpen.

Der Postdampfer „Switzerland" der „Red Star Line" in Antwerpen ist am 21. Februar wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der **Möbelfabrik Richard Bruse, Berlin,** zur gefl. Beachtung beigelegt.

Der heutige „General-Anzeiger" umfaßt 8 Seiten.

Stellen-Gesuche

Werkmeister e. Masch.-Reparat.-Werkst., tücht. pr. Kraft sucht z. 1. April od. 1. Mai Stell. Auf h. Geh. w. nicht ger. sond. a. angen. u. dauernd. Stell. Prima Zeugn. Offert. u. **L 19** an die Exped. 23485

Wer hat

für einen j. verheirath. Mann (Musiker) passende Beschäftigung (Schriftl. Arb., Einkassiren 2c. Auf Wunsch Caution) in der stets freien Zeit Morgens 8 bis 6 Uhr Abends. Ansprüche 30 bis 50 M. Off. unter U Z 50 postlagernd Limbeckerplatz, Essen. 23683

Eine ält. männliche Person, die lange krank gew., bittet edeld. Herrsch. um eine leichte Beschäft. Zu erfragen Postallee 17, part. 23627

Ein tüchtiger **Schuhmacher** sucht Arbeit auf Logis. Am liebsten Reparaturen. Näheres in der Exped. ds. Bl. 23857

Für meinen Sohn, ifr., der 2 Jahre in der Schuhbranche gelernt, suche Stelle als 2651

Volontär.

S. G. Weinberg, Gelsenkirchen.

Erstwärterin durchaus erf., mit best. Zeugn. sucht Stelle von halben Mai bis geg. Ende Juni. Gefl. Anerbieten unter L 29 an die Exped. d. Ztg. 23600

Alter. kath. **Mädchen** sucht p. 1. Mai Stelle f. a. Hausarb. a. liebst. Ausw. Z. erf. **Donau 13, II.** 23730

Ord. **Mädchen** f. Stelle f. Hausarbeit. Severinstr. 55, 3 Tr. 23673

Bess. **Mädchen** sucht Stelle z. Stütze d. Hausfr. od. z. Führg. eines kleinen Haushalts. Off. unt. B. 200 postlagernd Dahlhausen. 23780

1 Mädchen von auswärts sucht Stelle im kleinen Haushalt. 23662 Burgfeldstraße 50.

Eine ältere alleinstehende Person sucht Stelle als **Haushälterin** zum 1. März. 23813 Nähere Auskunft in der Exped.

Junge kinderlose Wwe. sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Viehofer-Chaussee 144, 2. Et. 23871

Ein still. ält. Mädch. sucht Stelle für alle Hausarb., am liebst. auswärts. Schulstr. 27a. 23865

Ein properes Mädchen sucht Stelle. Segerothstr. 26, 3. Etg. 23899

Mädchen sucht Kund. z. Waschen. 23783 Gr. Mathiasstr. 22.

Stellen-Angebote

50 Mädch., Knechte, Jung. fortwährend gesucht. (44a Frau **Knopp,** Kastanien-Allee 60.

20 Knechte, 30 Mädch., Jung. für Stadt u. Land sofort geg. hohen Lohn gesucht. Frau **Kuhl,** Kottstr., Eingang Pottgasse 13. 23778

Mehrere Mädch., 20 Knechte, mehrere Jungens gesucht. Frau Metzmacher, 1. Weberstr. 27. 22876

Suche sofort od. Ostern 23523
1 kräftigen Lehrling.
Walter Müller, Sattler und Polsterer, Rüttenscheidt bei Essen.

Stellmacher-Ges. sof. ges. (23519 Ostermannstr. 13, Vieh.-Ch.

Ein erster kath. 2481
Ackerknecht,
gründlich erfahren, zu Mitte März oder Anfangs April gesucht, sowie auch ein kräftiger **Junge,** welcher schon mit Pferden umzugehen weiß, wenn möglich, auf sofort gesucht.
Lange, Leithe b. Wattenscheid, Kreis Gelsenkirchen.

Tüchtige Dreher u. Schlosser
für Maschinenbau und Eisenkonstruktion für sofort gegen hohen Lohn ges.
Maschinenfabrik „Baum" Herne-Westf. 2524

2 tüchtige, solide 23602
Poliere u. Maurer
sucht sofort **W. Husmann,** Baugeschäft. Altendorf (Rhld.).

Tücht. Maaß-Rockarbeiter
bei hohem Lohn gesucht. 2681
Waarenhaus M. L. Nathan.



Hôtelpersonal.
Mit guten Zeugn. vers. Chefs, Aides, Köchinnen, Ober-, Zimmer-, Saal- u. Restaur.-Kellner, Geschäftsführ., Buffetiers, Buchh., Portiers, Hausdiener, Mamsells, Buff.-Fräul., 2c. suchen f. sof. u. Saison **Rich. Schlüter,** Dortmund. Größt. Eng.-Bureau Westfalens. Streng reelle Bedg. Telephon 202. 251a

Schreiberlehrling,
intelligent, mit guter Schulbildung, für ein hiesiges Bureau p. 1. April gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. mit Schulzeugnißcopie sind unter **K 91** an die Exped. dieses Bl. zu richten. 2285

Die unter **K 91** ausgeschrieb. Stelle betr.
Schreiberlehrling
ist besetzt.

Schneidergesellen
gesucht. **Franz Glunz,** 23773 Alfredistr. 51.

Ein ordtl. kath. 23712
Ackerknecht ges.
G. Hußmann, Ueberruhr.

Für das kaufmännische Bureau eines größeren Werkes wird ein
junger Mann
mit guten Zeugnissen zu engagiren gesucht.
Offerten unter A. Z. 100 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

1 Schuhmacher-Lehrling
zu Ostern gesucht. 23795
W. Gliemann, Schützenbahn 19.

Für das Lager eines Colonialwaarengeschäfts wird ein
junger Arbeiter
gesucht, welcher schon etwas angelernt ist, ebenso ein 2624
Laufbursche.
Näheres Horsterstraße 39.

Brotkutscher gesucht.
Nur solche, die Geschäftswagen gefahren, werden berücksichtigt. Zu erfahren in der Exp. d. Bl. 2622

Tüchtige Schlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Forstmann & Huffmann,
2608 Werden-Ruhr.

Lehrling
gesucht mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst für unser **Kurz- u. Galanteriewaaren-Engros-Geschäft.** Eintritt spätestens im April. 2405
Bertermann & Griesbach.

Zwei solide, tüchtige, verheir.
Fuhrknechte
für eine Mühle auf sofort gesucht. Offerten und Zeugnisse u. L. 18 an die Exp. d. Ztg. 2404

Tüchtige Kesselschmiede, Stemmer, Monteure und Schlosser
f. Eisenconstruktion
sowie Bohrer
finden dauernde und lohnende Accordarbeit bei 2660
Fried. Krupp, Essen.
Zu melden: „Arbeiteranahme".

Schachthauer und Querschläger
gesucht. 1694
Unternehmer **Wemmer,**
Königssteele.

Agent,
welcher tüchtig in seinem Fach ist, gesucht, um in einer anderen Stadt ein gelegenes Haus zu verkaufen. Offerten unter **L. 53** an die Exp. dir. Zg. erb. 23868

Lehrling
für das Comptoir eines Colonialwaaren-Agentur-Geschäft gesucht. Bedingung, gute Schulzeugnisse u. gute Handschrift.
Offerten zu richten unter **L. 49** an die Exp. dir. Ztg. 2679

Schneidergeselle gesucht
23886 Grabenstraße 100, I.

2 tücht. Schneidergesellen ges.
23888 Postallee 30.

Kräftiger **Arbeiter** gesucht. 23879 Mittelstr. 22.

Geübte Rock-, Hosen- u. Westenarbeiter z. 1. März gesucht. 23859 **G. Roth,** Grabenstr. 106.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Fuhrmann
per sofort gesucht. 2686
Kastanienallee 16.

1 Lehrling für Metallgießerei u. Dreherei sucht 2689 **Heinr. Heise.**

Für den Vertrieb eines leichtverkäuflichen Spezialartikels wird ein tüchtiger 2698
Reisender
gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, eine dauernde Lebensstellung zu erlangen.
Off. unter L 54 an die Expd.

Schneidergeselle ges.
Altendorf (Rhld.), Herrenbankst. 33 23841

Junge zum Auslaufen und leichte Arbeit gesucht.
Hermann Hammacher,
Altendorf-Cronenberg, a. Markt. 43869

Tücht. Maurer u. Handlanger
sofort gesucht. 2631
Saalneubau Wiemers,
Baumstraße.

Barbiergehülfe gesucht.
Fritz Meißler, Braubauerschaft 23855 Bahnhofstr. 59.

Schneidergeselle gesucht.
23858 Kl. Kopfstadtstr. 13.

Ein Junge
kann sofort bei mir Arbeit erh.
Seilfabrik **H. Sorgenicht.**
Meldungen auf der Fabrik. 23840

Solider 2711
2. Maschinist
für die Eismaschinen gesucht.
Exportbrauerei „Spillenburg"
bei Steele.

Ein Kutscher
gesucht. **Alb. Ulrich, Werden.** 23894

Suche per 1 März einen tücht.
Barbiergehülfen.
W. Neuhaus, Caternberg. 23818

Schneidergeselle gesucht. 23893 Funkenstraße 2A.

Für eine bessere Schweinemetzgerei, wo der Meister mittbätig ist, wird ein Sohn achtbarer Eltern **in die Lehre gesucht.**
2685 Näh. zu erfr. in der Exp.

Costumes. Ordentliche Mädchen, welche feine Kostüme erlernen wollen, werden gesucht. 23583 Rheinischestr. 50, 1. Et.

Zum 1. oder 15. April suche ein tüchtiges, sauberes 2464
Mädchen
das in der bürgerlichen Küche erfahren ist. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Viehoferstraße 24½.

Ein prop. Mädchen ges., welches selbständ. kochen kann und in besseren Häusern gedient hat. 23590 Viehoferstraße 25.

Verkäuferin gesucht.
Ich suche für mein Colonial-, Material- u. Manufakturwaaren-Geschäft eine ältere flotte
Verkäuferin
mit guten Empfehlungen per 1. April. Frc.-Offert. u. **L 30** an die Exped. d. Ztg. 2533

Modes.
Eine tüchtige **Arbeiterin** zum 1. oder 15. März gesucht. 2539
W. Kaufhold, Aplerbeck.

Aeltere zuverlässige 2425
Person
oder alleinstehende Frau zur Führung des Haushaltes von einem Herrn gesucht. Spätere Heirath evtl. nicht ausgeschlossen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit, sof. gesucht. Meldungen Nachmitt. 2—5 Uhr. 2588 Gänsemarkt 14.

Suche ein ordentl. zuverläss. 2691
Mädchen
für einen kleinen Haushalt.
Frau **Alb. Rys,** Schillerstr. 31.

Mädchen für alle Hausarbeit per sof. gesucht. Grabenstr. 110. 23785

Gesucht
wird ein besseres **Mädchen,** welches selbstständig in der Küche ist u. gute Zeugnisse vorlegen kann. 23747 Kettwiger-Chaussee 69.

Zum baldigen Eintritt suche ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes braves **Mädchen.** 2634 Viehoferchaussee 140.

Auf sofort ein tücht. 23635
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Grabenstraße 23.

Ein braves kath. 2649
Mädchen
zum 1. Mai für Haus-, Garten- und Feldarbeit gesucht.
W. Twentmann,
Alteneffen, bei Zeche Helene.

Für eine Restauration in einem größeren Dorfe wird auf sofort ein tüchtiges 2647
Mädchen
gesucht. Dasselbe muß mit allen Haus- und Küchenarbeiten vertraut sein. Gute Behandlung und sehr hoher Lohn werden zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein fleißiges, evang. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, für alle Hausarbeit gesucht. 23742
Kindlingerstraße 10, part.

Ein tüchtiges 2639
Dienstmädchen
gesucht. Limbeckerstr. 75.

Ein braves 2369
Dienstmädchen
per 1. Mai gesucht.
Fr. Materialienverwalter Schulte Zeche Dahlbusch, Rotthausen.

Ein ordentliches braves
Mädchen
auf sofort gesucht. 23693
F. B. Metz, Hofstr. 7.

Tücht. prop. Mädchen gesucht. 23660 Kastanienallee 57.

Ein älteres Mädchen f. a. Hausarb. sof. ges. Limbeckerchaussee 21. 23686

Krankheitshalber wird für sofort ein jüngeres 2602
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt gesucht
Grabenstr. 71, 2. Et.

Ein älteres, unabhängiges, im Putzen und Waschen durchaus tüchtiges 2629
Halbtagsmädchen
zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. dieses Bl.

Eine gewandte 2625
Ladengehülfin
mit guten Zeugnissen zum bald. Eintritt suchen
Latscha & Dörrenberg.

Ein besseres 2615
Zweitmädchen
oder **Drittmädchen,** evangel., welches im Schneidern u. Ausbessern geübt ist u. leichte Hausarbeit mit übernimmt, zum sofortigen Eintritt, spätestens Mitte März gesucht Kaiserstraße 29.

Mädchen
wegen Krankheit des jetzigen zur Aushülfe bis Mai sofort gesucht. 23713 Caternberg, Kaiserstr. 7.

1 jüngeres evgl. **Mädchen** für Nachmittags gesucht 23741 Rheinischestr. 45, part.

Ein Fräulein
wird gesucht als **Verkäuferin** eines Goldwaaren-Geschäftes.
Dieselbe muß mit der Haushaltung auch vertraut sein und **Kaution** stellen können.
Offerten sind abzugeben (2597 **Essen,** Postallee 39.

Ein durchaus tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 23690
Kettwiger-Chaussee 43.

Mädchen sofort ges. (23703 Kopstadtsplatz 7, n. H. Küllenberg.

Modes.
Lehrmädchen, Volontärinnen und 2. Arbeiterinnen gesucht.
E. Grimberg & Co.,
Limbeckerstraße 28. 2612

Ein prop. Kindermädchen gesucht. 23247) Kopstadtsplatz 13a, Metzg.

Ein durchaus braves, gesundes, fleißiges, evang.
Kindermädchen
auf bald in besserem Hause nach auswärts gesucht. Gute Empfehlungen Bedingung. Schriftl. Angebote unter **K 26** an die Expedition dieses Blattes. 1914

Zum 1. oder 15. März wird ein älteres
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dasselbe muß selbstständig kochen können, in herrschaftlichen Häusern gedient haben und gute Zeugnisse besitzen. 2336
Kettwiger-Chaussee 70.

Modes.
Lehrmädchen aus ordentlicher Familie werden gesucht. 23436
F. Kaminsky, Frohnhauserstr. 2.

Suche sofort oder z. 1. März
ein properes Mädchen
für alle Hausarbeit. 2538
Rüttenscheidt,
Kettw.-Chaussee 224/3, 1. Et.

Ein braves **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten zum 1. März gesucht. 23799
Am Stadtgarten 12.

Eine kleine Fam. sucht bis z. 8. März ein evangel. erfahrenes **Dienstmädchen** m. guten Zeugn. 23803 Jägerstraße 23.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit 1. März ges. 23800 Holsterhausen Sekt. 1, 4.

Prop., fleißiges, treues 2663
Mädchen
mit **guten Zeugnissen** findet bei gutem Lohn in kleinem Haushalt mit einem 1½ jähr. Kinde dauernde angenehme Stellung per sofort oder auch später.
Frau **W. Paff,** Barmen, Alleestraße 122.

Per sofort mehr. tüchtige (2665
Verkäuferinnen
der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche** gesucht. Gefl. Offerten nebst Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüche erbittet
S. Winter, Gelsenkirchen.

Geübte Weiß-Näherinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Wilh. Jüres in Ruhrort.

Tüchtige u. fleißige
Mädchen
finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der 2666
Kammgarnspinnerei
Joh. Wilh. Scheidt
in Kettwig a. d. Ruhr.

Zum sofort. Eintritt ein tücht.
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. 2664 Schützenbahn 75.

Ordl. Mädchen von Auswärts gesucht. 23843 Rheinischestr. 10.

Ein älteres tüchtiges 2675
Kindermädchen
oder Frau mit guten Empfehlungen gesucht.
Limbeckerstraße 62.

Auf 1. April ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahr.
Mädchen
zur selbst. Führung eines kleinen besseren Haushalts gegen guten Lohn gesucht. 2668
Frau Wwe. Wilh. Rasch, Dortmund, Steinplatz 6.

Auf sofort oder Anfang März eine angehende 2667
Verkäuferin
für ein Kaffee-Spezialgeschäft nach **Dortmund** gesucht.
Offerten unter **L. 48** beförd. die Expedition d. Bl.

Zum 1. Mai ein besseres
Mädchen,
das perfekt zu kochen versteht, sowie ein tücht. **Zweitmädchen** gesucht. Nur solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich melden bei 23815
F. Müller, Limbeckerstr. 10.

In allen häusl. Arbeiten erf.
Dienstmädchen
findet in kl. Haushalt und zu 2 kl. Kindern sof. gute Stelle. 2680
Manufakturwhdlg. **Ed. Kohl,** Meiderich, Horststr. 79.

Braves Mädchen
für Nachmittags sofort gesucht 23821 Steinstraße 44, part.

Rüttenscheidt.
Mädchen für halbe Tage (Morgens) gesucht. 23827
Wittringsfeld 200/9, 1. Etage.

Zuverl. ält. ord. Mädchen
von Auswärts per 15. März ges.
Wattenscheid, Chaussestr. 21. 23884.

Ein zuverlässiges **Mädchen** für Hausarb. per sofort gesucht. Rüttenscheidt, Kettw.-Chauss 59 23828

Ein Küchenlehrmädchen,
welches zu Hause schlafen kann zum 1. März gesucht. Näheres 23870 Borbeckerstraße 112.

Ein properes **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 1. April ges. 23854 Kettwiger-Chaussee 11.

Suche z. 15. März o. 1. April ein prop. erf. Küchenmädchen.
Frau **J. Knieptamp,**
23853 Schwanenkampstr. 45.

Ein properes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 23846 Grabenstraße 45.

Gesucht auf sofort od. 15. März ein zuverl. ält. erfahrenes evang.
Küchenmädchen
welch. a. Hausarb. übern. in bess. herrsch. Haush. hier. 2388
Frauen-Mädchenheim, Ottilienstr.

Suche zum häufigeren Nähen und Flicken eine 2386
Weiss-Näherin.
Stoppenbergerstr. 105, im Gas.

Braves ält. Kindermädchen das auch Hausarbeit übernimmt findet sofort angenehme Stelle. 2321 Beuststr. 26, 1 Treppe.

1 kräft. Mädchen, welch. a. Hausarbeit versteht, auf halbe Tage 1. März ges. Limbecker-Ch. 19. Eing. Rheinischestr., 2. E. 2388

Anfangs April ein reinl. kath.
Mädchen
(nicht unt. 20 J.) für a. Hausarb. gesucht. Solche, d. schon in bess. Häus. ged., woll. sich meld. 2389
Gelsenkirchen, Marktstraße

1 prop. Mädchen auf ganze Tage ges. (23887) 2. Hagen 57, 2. Et.

Tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht. 2387
Nur solche wollen sich melden, die gute Zeugn. aufweisen können. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. April suche ein mit guten Zeugnissen versehenes properes und ehrliches
Dienstmädchen.
Fr. Brendgen, Essen,
2704 Limbeckerstr. 4.

Eine ältere Gehülfin
für ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Aber nur solche wollen sich melden, die im Besitze guter Zeugnisse sind.
Jos. Risse,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 8

Wegen Heirath auf sofort
tüchtiges Mädchen
gesucht. 23895 Mathiasstraße

Ein ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. 23883 2. Hagen 64.

Waschmädchen gesucht.
23892 Grabenstraße

Krankheitshalber sof. ein flinkes
Kindermädchen
gesucht. 23900 Limbeckerstraße

2 brave, prop. Mädchen
als Küchen- und Zweitmädchen gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. 271
Meldungen Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in der Conditorei **Feldmann,** Grabenstraße.

Ein tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht **Kaiserhof,** Thurmstraße 23890

Zum 1. Mai suche ein tücht.
ev. Mädchen
für alle Hausarbeit. 270
Frau Apotheker **Meine,**
Rüttenscheidt.

Buxkins,
Kammgarne und Cheviots, größere Posten, werden zu sehr billigen Preisen verkauft.
Frau A. Kuntze,
2683) Flachsmarkt 14.

Essen-Werdener Wandkalender
für das Jahr 1897
Preis 25 Pfg.
Vorräthig bei
Thaden & Schmemann
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Essen, Viehoferstr. 22.

Stadttheater Essen.

Mittwoch, den 24. Februar: Gänzlich aufgehob. Abonnement. Einmaliges Gastspiel der Signorina Franceschina Prevosti

Faust u. Margarethe.

Große Oper in 5 Akten von Charles Gounod.

Erhöhte Preise. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

2690

Donnerstag, den 25. Februar. Aufgehob. Abonnement.

Mignon.

Oper in 3 Akten v. A. Thomas. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Text

zu

Gounod's

Faust u. Margarethe.

Oper in 5 Akten.

Preis 50 Pfg.

Vorräthig bei

Thaden & Schmemann,

Essen, Viehoferstr. 22.

Reichshallen-Theater. 26a

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang Abends 8 Uhr. 9 und 10½ Uhr

Auftreten der berühmten 5 Sisters Harrisons.

Zu der am Donnerstag, den 25. dss. Mts., Abends 8 Uhr in der Bierhalle **Schederhof** stattfindenden 2705

Versammlung

werden die ehemaligen Schüler des Herrn Lehrers **A. Deutsch**, sowie sämmtliche Freunde und Gönner des Letzteren hiermit freundlichst eingeladen.

Das Comitee.

Der Zionsverein findet am Donnerstag statt. Ottilienstr. 9. 23889



Freiwillige Bürger-Feuerwehr

Zur Beerdigung unseres Kameraden Herrn

Julius Sölling

treten die Kameraden Mittwoch, **den 24. cr.**, Nachm. 2½ Uhr, im Vereinslokal an. Aktive Kameraden in Feuerwehruniform, passive in Mütze.

Der I. Chef.



Essener (alter) Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Herrn **Carl Nöckel** treten die Kameraden heute Mittwoch, den 24. ds., Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale an. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Sterbehaus: Krupp'sches Lazareth. 2691

Altenessener Krieger-Verein.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden 2677

Gerhard Beckmann

2. Compagnie findet am Donnerstag, den 25. cr., statt. Antreten Nachmittags 2½ Uhr Vereinslokale bei Emschermann.

Der Vorstand.

Turn- Club

Essen-Ruhr.

Donnerstag den 25. Februar, Abends 8½ Uhr:

Haupt-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. 2708

Der Turnrath.

Costumes.

Die richtigen ***Schneider-Costüme*** werden nur bei mir angefert. Costüme von 12 M. an.

Alois Ruzicka,

Damenschneider, Rottstr. 25, 1. Et. 23862

Essener (alter) Bürger-Verein.

Donnerstag, d. 25. Febr., Abends 8 Uhr,

im großen Saale des ***Stadtgartens:***



Grosser Masken-Ball,



verbunden mit

überraschenden Aufführungen,

wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige hierdurch ergebenst einladen.

Einführungen von Nichtmitgliedern sind gestattet und sind ***Karten*** hierfür zum Preise von ***Mk. 1,50*** zu haben bei:

Herrn ***Herm. de Giorgi*** (Thurmstraße 17. Kettwigerstr. 17.

" ***Al. Lingenbrink,*** Limbecker-Platz.

" ***Paul Lohkamp,*** Markt.

" Restaurat. ***Elich,*** Stadtgarten.

Maskenzwang mindestens durch närrisches Abzeichen ist Bedingung und sind solche Abends im Saale zu haben. 2416

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Mitglieder und deren Angehörige sämmtlich mit Eintrittskarten versehen sein müssen.

Die Direktion.

Neu! ***Originell!***

Die elegante eigenartige Bühne

ist durch buntfarbige elektrische Glühlampen erleuchtet.

Gasthof und Konzerthaus

Frau Wolff,

Inhaber: ***Carl Schäferselker***

3 Rottstraße 3.

Täglich: Grosses Konzert

der berühmten ungarischen

Topfschläger.

Das Originellste der Neuzeit! Einzig in seiner Art!

Anfang täglich 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

An Sonn- und Markttagen: **von 11—1 Uhr Matinée.**

Originell! ***Neu!***

Neu! ***Neu!***

Kaiserhof. Kaiserhof.

Täglich: 47a

Grosse Konzerte

der weltberühmten italienischen Gesellschaft

„Sirena".

Herm. Dahl.

Neu! ***Neu!***

Zum Salamander.

Während der Carnevalszeit täglich großes

KONZERT

205a des berühmten Damen-Orchesters

Wassergigerl.

6 Damen. ***4 Herren.***

Sonntags von 11—1½ Uhr: Matinee.

Sonntags Anfang Nachm. 4 Uhr, an den Wochentagen Abends 7 Uhr.

Carl Ruoff. Sängerhalle. Carl Ruoff.

Täglich:

grosses Konzert

der ersten Tyroler Sänger-Gesellschaft

Franz Rainer aus dem Zillerthal.

Zum ersten Mal in Essen. 28a

8 Damen. 12 Personen. 4 Herren.

Sonntags von 11—½2 Uhr ***Matinée.***

Sonntags Anfang Nachmittag 4 Uhr, an Wochentagen 7 Uhr.

Hotel Monopol, Essen.

Wilh. Evert.

Montag und Dienstag, den 1. u. 2. März von 6 Uhr ab 2688

Grosse

carnevalistische Konzerte.

Passe partout, gültig für beide Tage, à 3,00 Mk. daselbst zu haben.

Eintritt am ***Montag*** u. ***Dienstag je M. 3,00***

Dienstag-Vormittag von 11—1 Uhr: Matinee.

Für Brautpaare!

Massiv gold. Trauringe

in unübertrefflich großer Auswahl

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen 2678

Heinr. Sporing,

Größtes Uhren- u. Goldwaarenlager in Essen.

62 Limbeckerstraße 62.

Carnevals-Costumes

in bekannt größter und reichster Auswahl.

Anfertigung aller Costumes nach Maaß

und Zeichnung in eigenem Atelier in kürzester Zeit.

Carnevals-Artikel.

Bestassortirtes Lager zu Fabrikpreisen.

2103 **Costumes-Verleih-Institut**

G. Weissenberg, Viehoferstr. 29.

Die ältesten und bedeutendsten

Margarine-Werke

von

Ant. Jurgens, Prinzen & Co.,

Goch, Osch, Helmond und Antwerpen,

liefern in ihren verschiedenen Marken einen anerkannt vorzüglichen

Ersatz für Naturbutter.

Man verlange Jurgens-Prinzen'sche Margarine.

Ueberall zu haben! 73a

Neu! 23647



Nur noch 8 Tage.

Zur gefl. Beachtung!

Während der Zeit des Neubaues befindet sich mein Geschäft und Druckerei im Nebenhause Nr. 20 (früher Neumann) und wird in unveränderter Weise weitergeführt. 2687

Jac. Block, Essen,

Papierhandlung, Buch- u. Steindruckerei.

Louis Mischell

Essen, Brandstr. 17—19.

Verkaufsstelle II: **Limbeckerstrasse 53,**

Verkaufsstelle III: **Segerothstrasse 99½.**



Waschtisch-Service

weiss und bunt, in den neuesten Mustern.

Grösste Auswahl

Billigste Preise. 183a

Geschäfts-Verlegung.

Mein Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Geschäft

verlegte ich nach ***Lindenallee- und Logenstrassen-Ecke Nr. 87*** und empfehle ich mein reichhaltig ausgestattetes Geschäftslokal zur gefl. Besichtigung. 2242

Reelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Frau Theod. Mauel.



Herde, Oefen, Haushaltungsartikel

liefert zu billigsten Preisen

Bruno Ett,

Limbecker-Chaussee 19.

1085a Theilzahlungen gestattet.

Süsse 1058a

Sahnenbutter

nur tadellose Qualitäten von M. 1,20 an.

1 Viehoferstr. 14. II Kolonialstr. 1. **G. Bodesheim.**

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause. Daselbst guter Mittag- und Abendtisch und Schlafstellen.

23806 Beustst. 41, 2. Etage.

2 Kind. zu verschenk. od. in Pflege zu geb., im Alter v. 2—8 Jahr. 28684 Näh. Bornstr. 7.

EmserPastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich 125a

EmserPastillen

mit Plombe.

Vorräthig in Essen in den Apotheken u. Droguenhandl.

Kartoffeln

Gutkoch., gelbe Oberländ.	150 Pfd.	3,60 Mk.
Magnum bonum v. Sandb.	150 Pfd.	4,10 Mk.
Rothe Ranschalen	150 Pfd.	4,20 Mk.
Königsberger Blaue	„	4,40 „
Wipperfürter Mölle	„	4,60 „
Dicke gelbe Sachsen	„	5,00 „
Rothe Oberländer-Nieren		nur 6,00 Mk.

22611 Schwanenkampstr. 9.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine 2513

Klempnerei u. Installationsgeschäft

von Segerothstraße 78 nach

Frohnhauserstrasse 16,

in der Nähe des Limbeckerplatzes.

Halte mich den geehrten Bewohnern Essens, **prompteste u. billigste Bedienung** zusichernd, aufs Angelegentlichste empfohlen

Prima Glühstrümpfe

à 75 Pfg.

Bernhard Höchster,

16 Frohnhauserstraße 16.



General-Vertreter für

Essen: *Franz Garny.*

Fernsprecher Nr. 282. 71a

W. Döllken & Co.,

Werden an der Ruhr.

Seit 1. Januar eingerichtet:

Abteilung für Stuhlfabrikation

(Jährliche Produktion ca. 30 000 Stühle)

liefern buchene Stühle mit Rohr- und Fournirsitz zu billigsten ***Preisen.*** 72a

Cataloge gratis.

Süssr.-Butter!

in Packeten 110—120 Pfg.

Bauernbutter 90—100 Pfg.

Margarine 37, 50, 60, 65 Pfg.

Robert Winkler,

23874 Kopfstadtsplatz 16.

(früher Gänsemarkt.)

Sonnenschirme

in großer Auswahl, schwarz u. farbig, soeben eingetroffen.

Frau A. Kuntze,

2682 Flachsmarkt 14.

131a

Hohenlohe'sches Hafermehl

beste Kindernahrung

Hohenlohe'sche Hafergrütze

Hohenlohe'sche Haferflocken

Grünkernflocken

Suppenmehle

Suppentafeln

Erbswurst

sind ebenso vorzüglich im Geschmack, wie nahrhaft und kräftig und besser als alle ähnlichen Fabrikate.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Beschluß.

In Sachen betr. den Konkurs über das Vermögen des Schlossers Hermann Lehmgrübner zu Altendorf (Rhld.) wird das Verfahren nach stattgehabter Schlußvertheilung aufgehoben. 1694

Essen, den 20. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Stipendium.

Für einen Studirenden der evangelischen Theologie ist aus der Beckmann'schen Stiftung ein Stipendium von 50 Mark zu vergeben. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. Js. unter Beifügung der Zeugnisse an den Unterzeichneten einzureichen.

Essen, den 20. Februar 1897.

Der Oberbürgermeister
Zweigert.

2678

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Verwaltung sollen zum 1. Mai dss. Js.

sechs Polizeisergeanten

neu angestellt werden. Jahreseinkommen: Gehalt 1050 Mk., steigend jährlich um 25 Mk bis 1350 Mk., außerdem Kleidergeld von 100 Mk. und freie Wohnung oder 180 Mk. Miethsentschädigung. Anstellung auf vierteljährliche Kündigung. Erforderniß: körperliche Rüstigkeit und Gesundheit und gute Volksschulbildung. Bei gleicher Befähigung werden Militäranwärter bevorzugt. Meldung **bis 10. März d. Js.** Persönliche Vorstellung nicht erwünscht. 2693

Stoppenberg, den 23. Februar 1897.

Der Bürgermeister:
Meyer.

Bei der hiesigen Verwaltung sollen sofort 2692

3 Gemeinde- (Meldeamts-) Sekretärstellen und 1 Kassenassistentenstelle

besetzt werden. Gehalt jeder Stelle 1000 Mk., steigend jährlich um 50 Mk. bis 1500 Mk. jährlich. Der Kassenassistent muß 500 Mk. Kaution stellen. Anstellung auf vierteljährliche Kündigung. Die Gemeindesekretäre müssen Erfahrung in den Arbeiten des Polizeibureau's und namentlich des Meldewesens und der Kassenassistent genaue Kenntniß des Gemeinde- und Sparkassenwesens haben. Bei gleicher Befähigung haben Militäranwärter den Vorzug. Meldungen **bis 10. März ds. Js.** Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht.

Stoppenberg, den 23. Februar 1897.

Der Bürgermeister:
Meyer.

Schüler-Anmeldung.

Die Anmeldung der zu Ostern schulpflichtig werdenden Kinder findet für die **evangelische Volksschule Altendorf III** am **Donnerstag, den 25. Februar, Nachmittags von 2—4 Uhr** bei dem Unterzeichneten statt.

Es sind der Impfschein, sowie für nicht in Altendorf geborene Kinder auch der Taufschein vorzulegen.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes
Rosenkranz,
Rektor.

1695

Die Direktion der **Aachen-Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft** zu **Aachen** hat der Stadtgemeinde Kettwig zur Beschaffung einer Feuerlöschmaschine einen Beitrag von **200 Mk.** zugewendet.

Kettwig, den 22. Februar 1897. 2697

Der Bürgermeister:
Göring.

Die Schreiner-, Zimmerarbeiten, sowie die bezüglichen Lieferungen für die Herstellung einer Treppenüberdachung zum Bahnsteigtunnel auf dem Bahnhofe Riemke sollen im öffentlichen Verding vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Geschäftsstunden in dem Dienstzimmer der Bauverwaltung, Augustastraße Nr. 11, einzusehen, auch von dort gegen Einsendung von 1 Mk. in Baar, soweit der Vorrath reicht, zu beziehen.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Treppenüberdachung Riemke" versehene Angebote sind bis zum 1. März 1897, Vormittags 11 Uhr, dem Verdingungstermine, postfrei an die unterzeichnete Dienststelle zu senden. 2571

Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Bochum, den 20. Februar 1897.

Die Eisenbahn-Neubau-Verwaltung.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 25. d. Mts. cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im Lokale des Wirth **Diergardt,** Grabenstraße 44 hierselbst, die dort aufgestellten Gegenstände als:

1 nußb. Buffet, 2 nußb. Betten m. Sprungrahmen und Haarmatratzen, 2 nußb. Nachtkonsölchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode m. Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Stufe, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Kleiderschrank, mehrere Sopha's und Sophatische, 6 nußbaum Stühle, mehr. Oelgemälde Spiegel, Ausziehtische ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 2703

an der Brügge,
Gerichtsvollzieher,
Essen, Vereinsstraße 28.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, **den 25. Februar cr.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale bei Wirth ***Müller,*** **Kastanien-Allee 68** hierselbst: 2706

2 Theken, 1 Regal, 1 Balkenwaage, 1 Petroleumapparat, 1 Eisschrank, 1 Kiste mit Streichhölzer, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 4 Achsen, 1 Schraubschlüssel, 2 Hemmschrauben, 6 Deichselbrillen, 1 Geldschrank, 1 Pianino, 1 Glasschrank, 1 Regulator u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Essen, den 24. Februar 1897.

Benderoth,
Gerichtsvollzieher,
Logenstraße Nr. 23.

Zwangs-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 25. Februar, Morgens 10 Uhr,** sollen bei Wirth Herrn **Ernst Dahl** hier, Steelerthor

1 Geldschrank, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, ca. 195 Flaschen Wein, Cognac u. Sekt, 2 nußb. Vertikow, sowie eine große Parthie Goldsachen, als: Ringe Broschen, Kreuze, Uhrketten ꝛc.

öffentlich gegen Baar versteigert werden. 2702

Essen, Becker-Jürgen,
Gerichtsvollzieher
Logenstraße 19.

Ruhr-Weiden-Verpachtung.

Meine in **Heisingen** zwischen dem Bahnhof Heisingen und der Kampmannschen Ruhrbrücke gelegene **ca. 20 Morgen große Weide** kann von mir auf 6 Jahre gepachtet werden. 2508

Joh. Schleipmann sen.,
Heisingen.

Parfüms

in allen Gerüchen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 M., Spezialität: Deutsche Parfüms in „Hyacinthe", „Flieder", „Heliotrop", „Mimosa", „San Remo Veilchen" ꝛc. ꝛc., genannt „die Perle Nürnbergs", empfiehlt Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier bei ***Herm. Thiel,*** Drog., Limbeckerstr. 57. 193a

Masken-kostüme

billig zu verleihen und zu verk.

Närrische Kopfbedeckungen

zu haben. Alfredistraße 7. 1800

Ordnung

für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken im Bezirke der Landgemeinde Borbeck.

Auf Grund der §§ 13, 18, 69, 70 und 82 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses des Gemeinderaths vom heutigen Tage wird für die Gemeinde Borbeck nachstehende Steuerordnung erlassen:

§ 1.

Jeder auf Grund einer freiwilligen Veräußerung erfolgende Eigenthumserwerb eines im Gemeindebezirk belegenen Grundstücks unterliegt einer Steuer von Eins vom Hundert des Werthes des veräußerten Grundstücks. Wird das Eigenthum eines Grundstücks der vorbezeichneten Art im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist ebenfalls eine Steuer von Eins vom Hundert von dem Betrage des Meistgebots, zu welchem der Zuschlag ertheilt wird, unter Hinzurechnung des Werths der von dem Ersteher übernommenen Leistungen zu entrichten.

Für die Steuer ist der Erwerber oder, wenn von diesem der Betrag nicht eingezogen werden kann, der Veräußerer verhaftet. Steht Einem derselben nach den landesstempelgesetzlichen Vorschriften ein Anspruch auf Befreiung von der Abgabe zu (§ 6), so ist von dem anderen Theile die Hälfte der Steuer zu entrichten.

Bei Grundstückserwerbungen im Zwangsversteigerungsverfahren ist die Steuer von Demjenigen zu entrichten, welchem der Zuschlag ertheilt ist. Ist dieser eine von der Zahlung des Stempels befreite Person (§ 6), so kommt eine Steuer nicht zur Erhebung.

§ 2.

Erfolgt der Eigenthumserwerb auf Grund einer Schenkung unter Lebenden, insbesondere auch einer remuneratorischen oder mit einer Auflage belasteten Schenkung — so ist die Abgabe nach dem Betrage, um welchen der Beschenkte durch den Erwerb des Grundstücks reicher wird, zu entrichten. Für die Feststellung dieses Betrages haben die Vorschriften der §§ 14 bis 19 des Gesetzes, betreffend die Erbschaftssteuer, vom 30. Mai 1873 19. Mai 1891 (G.-S. für 1891 S. 78) und Art. 1 Nr. 2 des Gesetzes betreffend die Erbschaftssteuer, vom 31. Juli 1895 (G.-S. für 1895 S. 412) sinngemäße Anwendung zu finden.

§ 3.

Die Steuer wird nicht erhoben, wenn ein Grundstück von einem Veräußerer auf einen Abkömmling auf Grund eines lästigen Vertrages übertragen wird oder wenn Einer oder Mehrere von den Theilnehmern an einer Erbschaft das Eigenthum eines zu dem gemeinsamen Nachlasse gehörigen Grundstücks erwerben. Zu den Theilnehmern an einer Erbschaft wird auch der überlebende Ehegatte gerechnet, welcher mit den Erben des verstorbenen Ehegatten gütergemeinschaftliches Vermögen zu theilen hat.

§ 4.

Bei Eigenthumserwerbungen, die zum Zwecke der Theilung der von Miteigenthümern gemeinschaftlich besessenen Grundstücke außer dem Falle der Erbgemeinschaft (vergl. § 3) erfolgen, kommt die Steuer nur insoweit zur Erhebung, als der Werth des dem bisherigen Miteigenthümer zum alleinigen Eigenthum übertragenen Grundstücks mehr beträgt als der Werth des bisherigen ideellen Antheils dieses Miteigenthümers an der ganzen zu Theilung gelangten gemeinschaftlichen Vermögensmasse.

§ 5.

Erfolgt der Grundstückserwerb auf Grund von Tauschverträgen, so berechnet sich die Steuer nach dem Werthe der von Einem der Vertragschließenden in Tausch gegebenen Grundstücke, und zwar nach denjenigen, welche den höheren Werth haben, bei dem Tausche im Gemeindebezirk belegener Grundstücke gegen außerhalb desselben belegene nach dem Werthe der ersteren.

Bei dem Austausch von Grundstücken von annähernd gleichem Werthe behufs besserer Bewirthschaftung ländlicher Besitzungen kann die Steuer vom Bürgermeister mit Zustimmung der Gemeindevertretung ermäßigt oder erlassen werden.

§ 6.

Wegen der sachlichen und persönlichen Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen, insoweit sie nicht bereits durch die vorangegangenen Bestimmungen geregelt worden sind, finden die Bestimmungen der Landesgesetze über den Urkundenstempel bezw Schenkungsstempel entsprechende Anwendung.

§ 7.

Die Werthermittelung ist in denjenigen Fällen, in welchen die Steuer von dem Werthe des Grundstücks zu berechnen ist, auf den gemeinen Werth des Gegenstandes zur Zeit des Eigenthumswechsels zu richten. In keinem Falle darf ein geringerer Werth versteuert werden, als der zwischen dem Veräußerer und dem Erwerber bedungene Preis mit Einschluß der vom Erwerber übernommenen Lasten und Leistungen und unter Zurechnung der vorbehaltenen Nutzungen. Die auf dem Gegenstande haftenden gemeinsamen Lasten werden hierbei nicht mitgerechnet, Renten und andere zu gewissen Zeiten wiederkehrende Leistungen werden nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Erbschaftssteuer vom 30. Mai 1873 19. Mai 1891 §§ 15 bis 19 und vom 31. Juli 1895 Art. 1 Nr. 2 kapitalisirt.

§ 8.

Die Veranlagung der Steuer geschieht durch den Bürgermeister.

§ 9.

Auf Verlangen des Bürgermeisters sind die Steuerpflichtigen verbunden, über bestimmte, für die Veranlagung der Steuer erhebliche Thatsachen innerhalb einer ihnen zu bestimmenden Frist schriftlich oder zu Protokoll Auskunft zu ertheilen und die hierauf sich beziehenden Urkunden, Taxen und sonstigen Schriftstücke und Pläne vorzulegen.

§ 10.

Der Bürgermeister ist bei der Veranlagung der Steuer an die Angaben der Steuerpflichtigen nicht gebunden. Wird die ertheilte Auskunft beanstandet, so sind dem Steuerpflichtigen vor der Veranlagung die Gründe der Beanstandung mit dem Anheimstellen mitzutheilen, hierüber binnen einer angemessenen Frist eine weitere Erklärung abzugeben (vergl. § 63 des Communalabgabengesetzes).

Findet eine Einigung mit den Steuerpflichtigen nicht statt, so kann der Bürgermeister die zu entrichtende Steuer nöthigenfalls nach dem Gutachten Sachverständiger festsetzen.

§ 11.

Ueber die bewirkte Veranlagung hat der Bürgermeister dem Steuerpflichtigen einen schriftlichen Bescheid zuzustellen. Die Steuer ist innerhalb vier Wochen an die Gemeindekasse zu entrichten. Nach vergeblicher Aufforderung zur Zahlung erfolgt die Einziehung der Steuer im Verwaltungszwangsverfahren.

§ 12.

Der Einspruch gegen die Veranlagung ist binnen einer Frist von 4 Wochen nach Zustellung des Veranlagungsbescheides beim Bürgermeister schriftlich anzubringen. — Ueber den Einspruch beschließt nach Anhörung des Steuerausschusses der Bürgermeister.

Gegen dessen Beschluß steht dem Steuerpflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden Frist von 2 Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren (an den Kreisausschuß) offen.

§ 13.

Wer eine ihm nach § 9 dieser Ordnung obliegende Auskunft nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form ertheilt, wird, insofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe von zwei bis dreißig Mark bestraft.

§ 14

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 1897 in Kraft.

Borbeck, den 30. November 1896.

Der Bürgermeister
Heinrich.

Gesehen und genehmigt!

Essen, den 10. Dezember 1896.

Namens des Kreisausschusses:
Der Vorsitzende
von Hövel.

2707

Pfandleihanstalt A. Eick Söhne.

Die Versteigerung der im Januar 1896 bei unserer Geschäftsstelle Mühlenstr. (weiße Scheine) unter Nr. 42097—45646 versetzten und nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder findet am **Donnerstag, den 25. d. Mts.,** Morgens 9 und Mittags 1/3 3 Uhr beginnend, in der Verkaufshalle **Mühlenstraße Nr. 15a** statt.

Zum Verkauf kommen: 2479

Taschenuhren in Gold und Silber für Damen u. Herren, gold. u. silb. Uhrketten, gold. Kreuze mit Halsketten, Broschen, Medaillons, Trau- u. Siegelringe, 1 Opernglucker 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Kommoden, 1 Konsölchen, 1 Vertikow, 2 Bettstellen m. Matratzen, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 50 m Futterstoff, ca. 100 m Buxkins, Kleiderstoffe, Bettmöbel, Bezüge, Betttücher, Tischtücher, Frauenkleid., Röcke, Joppen, Hosen, Westen, 1 Scheibenbüchse, 1 Pianino, 1 Guitarre u. s. w. 2479

Bis Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, können die Pfänder noch erneuert oder eingelöst werden.

Zu kaufen gesucht

Geschäftshaus

oder Bauplatz, in bester Lage d Stadt Essen zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisang. u. L 52 an die Exped. erb. 2387a

Geschäftshaus.

Im Segerothviertel, am liebsten untere Segerothstraße, Freistadt- oder Pferdebahnstraße wird ein Geschäftshaus bei reichlicher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit näherer Beschreibung und Angabe des Preises unter L 28 an die Exped. 2530

Zu verkaufen

Häuser-Verkauf.

Im südlichen Stadtviertel habe ich unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verk.:

1 Geschäftshaus	zu	38000 M.
1 „	„	26000 „
5 Villen	zu je	22000 „
1 Villa	zu	24000 „
1 Privathaus	„	32500 „
1 Privathaus	„	27000 „

(auch als Geschäftshaus geeignet)

1 Haus n. Einfahrt u. Stallung	zu	17000 M.
3 Privathäuser	je	15500 „

Franz Haase,
1844 Heinickestr. 46|48.

1 kl. Geschäftshaus

n. Anbau, im Segerothviertel, zu j. Geschäft geeignet, billig zu v. Off. u. L. 27 an d. Exp. erbet. 23588

Ein Geschäftshaus

in bester Lage, Bachstraße hier, zu jedem Geschäft geeignet, Verhältnisse halber zu verkaufen. Auch kann das bestehende Geschäft, Mode- und Weißwaaren, mit übernommen werden. 2535

Näheres **E. Schluckebier,** Mülheim-Ruhr.

Ein in günstig. Lage **Velberts** gelegenes 2646

Geschäftshaus

(Eckhaus), in welchem seit Jahren ein Spezereiwaarengesch. betrieben wird, ist zu verkaufen.

Das Haus eignet sich wegen seiner guten Lage und weil ein bedeutender Anbau dazu gehört, zu jedem Geschäft.

Näheres zu erfr. in der Exped.

Velbert.

Ein in bester Geschäftslage an der Friedrichstraße Velberts belegenes ***Wohn- und Geschäftshaus*** von 16,50 m Front mit Anbauten u. Hofraum, unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Offerten unter **L 46** an die Exped. d. Ztg. 2648

Ein **2stöck. massives** 2594

Wohnhaus

hierselbst, m. angebauter Schreinerwerkstätte ꝛc., 30 Ruthen Garten, ist billig zu verkaufen oder auch sofort zu miethen. Näheres durch

C. Schluckebier,
Mülheim-Ruhr.

Herrschaftl. Wohnhaus

am Stadtgarten zu verkaufen. Off. unter **K 98** a. d. Exped. d. Bl. 2302

Krankenwag. f. 15 M., gr. Sprungfeder- u. Auflegematr., Sessel, Tische, Bilder ꝛc. bill. z. v. Näh. i. d. E. 23823

Schöne Villa,

am Alfredusbad mit Vor- und Hintergarten, Einfahrt ꝛc., circa 66 □-Ruthen zu vermiethen od. zu verkaufen. 1136

Auskunft im Hause 213 am Alfredusbad.

Ladeneinrichtung

für kleines Spezereigeschäft umzugshalber billig zu verkaufen, desgl. **1 gebrauchter Tafelherd.** 23664 2. Weberstraße 22.

Mehrere neue Bettstellen mit Matratzen billig zu verkauf. 23610 Grabenstr. 93, 1. Etg.

Feldbrandziegelsteine

preiswürdig abzugeben. (2536 Näheres **Am Stadtgarten 14.**

Kleiderschrank u. Glasschr. billig zu v. Pferdebahnstr. 6, 2 Tr. 23580

2schl. altdeutsche Bettstelle mit Matr. u. feinem Bett billig zu verkaufen, auch auf Credit. 23652 Akazienallee 32.

Ein gut erhalt. Küchenherd,

für große Haushaltung od. kleines Restaurant pass., steht bill. z. verk. bei Schlossermstr. Vieth, Steeler-Ch. 46 23615

Zu verk.: Mehr. Räder m. Achse, 2 Ziehkarren z. gebr., u. 1 Schubkarrenrad. Burgstr. 13. Nur Sonntag z. spr. 23881

Mehrere neue Kameeltaschensophas billig zu verkaufen. 23891 Rolandstraße 18.

Sprungherd billig abzugeb. Thurmfeld 9, I. 23882

Großer Kochherd zu verkaufen. 23849 Postallee 19, 3. Etg.

Masken-Anzüge

(2 Damen 1 Herr) bill. zu verk. 23845 Schützenstraße 13, 1. E.

Fahrrad Luftreifen für **70 Mk.** zu verkaufen. 23839) Altendorf, Helenenstr. 148.

Verzugshalber:

Neue altd. Kommoden zu 20 M., Waschkommode zu 20 M., Vertikows, Kleiderschränke, Buffets, Anrichten z. bill. Preisen. 23826 Schwanekampstr. 7a.

Ein schöner **Kr b mit Lachtauben** ist billig abzugeben. 23838 Horsterstraße Nr. 28.

Daselbst auch ein

Markt-Schirm.

2th. Kleiderschr. 30 M., Verticow 36 M., groß. Säulenkleiderschr. ganz bill. z. verk. Gustavstr. 8 23837

Eine große Gemüse- u. Ponykarre, fast neu, u. Ziehhund billig zu verk. Hofterberg 29, a. d. Beustst. 23597

Nussb. Vertikow, Kleiderschrank

billig zu verkaufen. 2469 Gänsemarkt 30.

Leichter, gebrauchter offener

Kutschwagen

billig zu verkaufen. 2559 Kettwigerstraße 23.

Gebrauchter Packetwagen

billig zu verkaufen 23591 Stoppenbergerstr. 117.

Opern- u. Reisegläser

billig zu verkaufen. 2470 Gänsemarkt 30.

Ein geschlossener 2485

Geschäftswagen

mit verdecktem Kutschersitz, für Bäcker, Metzger oder Flaschenbierhändler sehr geeignet, billig zu verkaufen oder gegen einen Federwagen umzutauschen.

Johs. Vormbaum,
Kettwigerstr. 23.

Kinderwagen zu verkaufen. 23678) Kaupenstraße 41, 1. Et. l.

1 eleg. Damen-Maskencostüm bill. zu verk. Märktschestr. 28, pt. 23729

Neue Bettstelle m. Matratze v. 35 Mk., hochf. Betten, versch. Möbel, emaill. Herd sehr billig. 23759 Biehoferchaussee 56.

Berghund-Rüde,

passend für größeres Gehöft, sowie als Begleiter unbezahlbar, tadelloses Thier, ferm auf den Mann, preiswerth abzugeben. 2593

Wo sagt die Exped. d. Ztg.

Kettenhund oder Ziehhund zu verkaufen. Zu erfragen 23700 Schillerstraße 32.

Ein schöner Hund zu verkaufen. 23801 Segerothstraße 58.

2 starke Ziehhunde mit Wagen zu verkaufen. 23902 Schwanenkampstr. 19.

Rothe Pracht-Betten
Oberbett u. 2 Kopfkissen
für nur 12 Mk.

Oberbett von glatt roth. Satinbarchend, ca. 120 cm breit, 180 cm lang, mit 8 Pfd. neuen Bettfedern u. jedes Kissen m. 2 Pfd. derselben gefüllt. Pass. Unterbett, 200 cm lang, mit 10 Pfd. Bettfedern für **10 Mk.** versend. unt. Postnachnahme

Bettenfabrik 258a
Carl Hoffmann,
Herborn.

Garantie für neue Federn.

Bettfedern

soll man nur von vertrauenswerthen, leistungsfähigen Firmen beziehen, welche grossen Umschlag haben und deshalb ihren Kunden stets mit **frischen guten** (nicht am Lager verstaubten u. verdorbenen) Bettfedern dienen können.

Die **Böhmische Bettfedern-Niederlage**

Gebrüder Passmann

Prag i. Böhmen, Eisen- u. Gallistraße **Essen-Ruhr,** Viehoferstrasse 27, empfiehlt

ihre aus 60 Qualitäten bestehenden grossen Lager in Bettfedern u. zwar:

graue Bettfedern à Pfd. 40, 50, 60, 80, 90, 100 Pfg

graue Halbdaunen à Pfd. 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,—, 2,25, 2,50 bis 3,—

weisse Bettfedern u. Halbdaunen à Pfd. 1,50, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 2,75, 3,—, 3,25, 3,50, 3,75, 4,—, 4,50, 5,—

füllkräftige Daunen à Pfd. 2,—, 2,50, 2,75, 3,—, 3,25, 3,50, 3,75, 4,—, 4,50, 5,—, 5,50, 6,— Mk.

Sodann empfehlen wir:

Nur garantirt federdichte Einschüttungen wie Barchende, Satin, Atlasse, Cöper, Federleinen in roth und gestreift à Mtr. 0,60, 0,80, 1,—, 1,25, 1,50, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 2,75, 3,—, 3,25, 3,50 Mk.

Bettstellen und Matratzen in grosser Auswahl, I. Etage. Sämmtl. Bardenen sind stets fertig doppelt genäht in grosser Auswahl auf Lager und werden die Betten im Beisein der Käufer gefüllt.

Gebrüder Passmann,
Prag i. Böhmen und **Essen-Ruhr** allein **Viehoferstrasse 27.**

Hunderte Anerkennungsschreiben bürgen für unsere Reellität u. Leistungsfähigkeit.

2207

„MACHOLL"
Schutz-Marke.
Cognac
Deutsch-französ. Cognac-Brennerei
AKTIEN-GESELLSCHAFT
MÜNCHEN.

Vorräthig in Originalfüllung à 2—9 Mark pro Flasche bei **Ed. Gassmann, Essen, Kaiserhalle.** 1143a

Kleiderstoffe

eine neue Sendung erhalten und sollen dieselben äußerst billig abgegeben werden.

Frau A. Kuntze,
2684 Flachsmarkt 14.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. Viele **Anerkennungsschreiben.**

33a

Verlangen Sie

Tabak

billig und gut

in 1/2 Pfd.-Packeten zu 30 Pfg von 38a

Max Schulte & Co.,
Tabakfabrik,
Essen a. d. Ruhr,
Alfrediplatz.

Unsere Rauchtabake sind

überall käuflich!

Wer

ein Gesuch, ein Testament, eine Klage, eine Steuerreklamation o. anderes geschrieben haben will, wende sich vertrauensvoll an das schon 25 Jahre hier besteh. Büreau f. schriftl. Arb. von Sigismund Carlo in **Essen,** Grabenstr. 3. (118a

Verbandstoffe:

Charpie	
Carbol	**Watte**
Salicyl	
Sublimat	
Leinen	
Mull	**Binden**
Gaze	
Holzwoll	
Carbol	
Salicyl	**Gaze**
Jodoform	

Gutta-Percha-Papier
Englisches
u. Heftpflaster 91a

billigst bei

O. Küllenberg,

Statt besonderer Anzeige mache ich Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Königl. Gerichtssekretär

Herr Erhard Weischer

plötzlich und unerwartet am 22. d. Mts., Mittags, sanft im Herrn entschlafen ist. 2701

Um stille Theilnahme bitten

Rheda i. Westfalen, 23. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elise Weischer geb. Hinsche
nebst Kindern.

Zu miethen gesucht

Im Centrum der Stadt wird **1 Unterhaus** v. 4—5 Zim., möglich 1 mit Gaseinrichtung, 15.—20. März gesucht. Off. Preisang. u. L. 24 an die Exp. 23557

Größeres Ladenlokal im Mittelpunkt der Stadt per sofort oder später zu miethen eventl. gut gelegenes **Geschäftshaus** oder **Bauplatz** zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Beschreibung und Angabe des Preises sub **L. 42** an die Exped. d. Bl. 23765

Räumige abgeschlossene
Wohnung
n 1. Mai zu miethen gesucht, t etwas Garten bevorzugt. Offert. mit **Preisangabe** unt. 9 an die Exped. ds. Bl. erb.

Suche bis zum 1. Mai mit allung eine 23566
5 räumige Wohnung.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Kleine Familie, 3 Personen, **ucht** per 1. Mai 1965
Wohnung
n 3 Räumen. Offerten unter **36** an die Exped. d. Bl.

ine kl. Fam. v. 2 Pers. sucht z. 1. Mai eine **Wohnung** von Räumen in rub. Hause. Off. eten u. L. 50 an die Exped. 23816

Für einen alleinstehenden Be- ten wird zum 1. April d. J. e gut 2661
möbl. Wohnung
n 2 Zimmern — am liebsten terre — in der Nähe des gnitz-Märkischen Bahnhofs ndst. Angebote wolle man an Expedition dieser Zeitung u. 47 einsenden.

Zu vermiethen

l. Kopstadtstr. 16a ein großes Ladenlokal mit 2 großen gelscheiben, 2 oder 4 Parterrezimmer zu verm. Ferner Zim., abgeschl. 2. Etage, sowie Mansarden. 2502
Näheres Louisenstraße 1, 1. Et.

Gl. Ladenlokal ohne Wohnung, m passend für Conditorei, auf l. d. J. zu vermieth. 2518
Näh. in der Exp. d. Ztg.

Zum 1. März, Laden, 3 Zim., Mansarde, auch geth., zu vermiethen. Kopstadtstraße 11. 23625

Ladenlokal,
gut gelegen, bisher flottes Colonial-, Drogen- und Farbwarengeschäft, wird umständehalber miethfrei. Offert. unter 84 an die Exped. 2243

Ladenlokal,
für jedes Geschäft, mit od. ohne Wohnung sofort od. später zu vermiethen. Kettwigerchaussee 77, i. d. Conditorei.

Ein Ladenlokal,
Wohnung und Werkstelle in da's Ecke am Gänsemarkt, per sofort zu verm. 17073

Rüttenscheidt, Kaiserstr. 70, ist ein
Ladenlokal m. Wohnung
per 1. Mai zu vermiethen; auch die 65 qm große **Werkstätte** u. ein großer **Lagerraum** m. Keller, Speicher, in welcher bisher eine Schreinerei und Möbelhandlung mit gutem Erfolg betrieben wurde. Näh. Altenessen C. 25. 2662

Ein Ladenlokal,
mit Schaufenster, mit oder ohne Wohnung, auf Mai zu beziehen. 3847 Grabenstraße 45.

Abgeschl. 4räum. **1. Etage** mit a. Bequeml. a. Mai zu verm. Hospitalstr. 32, am Alfredplatz. 23586

Eine schöne abschl. (23570
1. Etage
Räume und 1 Mansarde per Mai zu vermiethen.
Kettwigerchaussee 33.

räum. **1. Etage** mit all. Zubehör per 1. Mai zu vermieth. 23796 Viktoriastraße 5.

1. Etage, 5 Räume nebst Mansarde, z. 1. Mai z. v. Näheres Logenstraße 27, 2. Etg. 23654

Kettw.-Chaussee 93
herrsch. Etage, 6—9 Räume abzug. 23034

Eine herrschaftl. abgeschlossene
II. Etage,
best. aus 5 Räumen, 1 Mans. nebst Zubehör, in der Schützenbahn, ist auf Mai zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt **Fr. B. Hilgers,** Schützenstr. 2. 2598

Eine herrschaftl. abgeschlossene
II. Etage,
best. aus 5 Räumen, 1 Mansarde nebst Zubehör, ist auf Mai zu vermiethen. 2271
Schützenbahn 60.

Südviertel.
Eine **1. und 2. Etage** von 4 und 5 Räumen, sowie 4 Mans. v. Mai z. v. Näh. z. erf. Steinstr. 6, 1. E. 23669

2 herrschaftliche 2106
Etagen,
je 5 Zimmer und Badezimmer, Mansarde, Veranda, Terrasse nebst Garten, nahe am Bahnhof Rellinghausen u. der elektrischen Bahn, herrlich am Wald gelegen, per 1. Mai ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres:
Essen, Postallee 8.

Schöne Etage
am **Stadtgarten** zu vermiethen. 1924 Kindlingerstraße 8.

4räum. Etage
in der Selmastraße per Mai zu vermiethen. 2281
Näheres Schützenbahn 56.

Schöne 4räum. abgeschlossene
Etagen
mit und ohne Mansarden, in der Theodorstraße gelegen, per sofort oder später zu verm. 725
C. Blumenstein,
Heinickestr. 19 od. Hermannstr. 61

Abgeschlossene prachtvolle große
Etagen
von 7 Zimmern, nebst mehreren Mansarden, Keller, Garten u. sonst. Zubehör, Dreilinden- u. Huyssenstr., Nähe des Stadtg., belegen, auf Mai z. verm. Näh. Dreilindenstr. 53, part. 23804

Eine schöne 2165
2. Etage
mit allen Bequemlichkeiten zu Mai oder später zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

In meinem Hause Holsterhausen Nr. 64, Mühlenstr., per 1. Mai
3räumiges Parterre
mit Garten zu verm. Zu erfr. im Hause bei **Wwe. Mundorf.** 2687

Südviertel.
Schöne 6räumige abgeschlossene
Etagen-Wohnung
nebst Mansarde per 1. Mai zu vermiethen. 23875
Heinickestraße 53.

Sch. 4räum. Part.-Wohn.
in besserem Hause in der Beustraße, Nähe der Schützenstraße per 1. Mai an ruhige Leute zu vermiethen. 22991
Näheres Beuststr 25½, 2. Etg.

2—3 **Part.-Räume,** welche sich am besten zu Bureauzwecken eignen, sind per 1. Mai z. verm. Näheres Vereinsstr. 36, 1. Etage. 2447

Schöne Part.-Wohnung
4 Zimmer und Mansarde, Nähe des Stadtgartens, per Mai zu vermiethen. Zu erfragen 2380 Kaiserstraße 60.

In der Nähe der Girardet'schen Druckerei Rüttenscheidt schöne
1. Etagenwohnung,
5 Räume mit Balkon, Trockenboden, Bleiche und Garten per 1. Mai zu vermiethen. 23304
Ferd. Ellers,
Essen, Frohnhauserstr. 67.

4—5 räumige Etagen-Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen. 23595 Wernerstr. Nr. 41.

2-, 3- und 4-räumige
Wohnungen u. Etagen
von 5 Räumen, schön gelegen, per sofort oder später zu verm. Näheres bei Wirth **Küch,** Beuststraße 51, Nachm. von 3—5 Uhr. 23109

2 große Part.-Zimm., 8 Mansardenzimmer, auch getheilt, zu verm. Holzstraße 10, 1. Et. 23480

1. Mai 2räum. **Erdgeschoss-Wohnung** zu verm. Viehofercchaussee 124. 23542

Gültig nur für kurze Zeit!

Halb verschenkt

werden

Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge

die im Schaufenster gelitten.

Eine Serie **Burschen-Anzüge** von 14—16 M. zum Aussuchen zu **6 M.**

Eine Serie **Burschen-Anzüge** von 10—12 M. zum Aussuchen zu **4 M.**

Eine Serie **Kinder-Anzüge** von 12—14 M. zum Aussuchen zu **4 M.**

Eine Serie **Kinder-Anzüge** von 8—9 M. zum Aussuchen zu **3 M.**

Ein grosser Posten Buxkin-Reste
zum Aussuchen per Meter für nur
1,65 Mark.

Isidor Scherbel & Co.,
ESSEN.

2070

Joh. Gottl. Hauswaldt.

Aecht Hauswaldt-Kaffee

nimmt infolge bester Qualität, größter Ergiebigkeit, kräftigsten Geschmackes und billigsten Preises seit über 100 Jahren die **erste** Stelle unter allen **Kaffee-Zusätzen** ein.

Allein ächt von **Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.**

Verkaufsstellen in den meisten Colonial- und Specereiwaaren-Handlungen.

Magdeburg. **Gegründet: 1786.** Magdeburg.

Schöne Wohnung zu verm. 24503 Stoppenbergerstr. 130.

Wohnungen Beuststr.-Herkulesstr., Funkestr. z. v. Näh. Bornstr. 6. 23393

Mehrere 2388
Wohnungen
zu vermiethen.
Franz Hinxken, Baugeschäft, Wilhelmstraße 21.

Eine 3er. Wohnung, 3. Etage, in der Beustingstr zu verm. 22351
Rich. Riehl, Bruchstr. 74.

Im südlichen Stadttheile eine **Wohnung** von 3 Räumen 2. Et. mit Mansarde an ruhige Leute per Mai zu vermiethen. Gefl. Off. u. **R. 25** hauptpostlagernd. 22857

Wohnungen
zu vermiethen. 2244
Stoppenbergerstraße 32.

Zu vermiethen
per sofort oder später
Kleine Kopstadtstraße
Nr. 10 4 Mansarden.
Nr. 16 2. Etage.
974 Näheres Rheinischestr. 2.

3 weiräumige **Wohnungen** auf sofort oder später zu verm.
W. Steinfurth, Dreilindenstr. 53. 23805

Mehr. Wohnungen
per 1. Mai zu vermiethen. (2695
Grabenstraße 29.

2- und 3-räumige Wohnung
per 1. Mai billig zu vermiethen. 23851 Emilienstraße 80.

Umständeh. ist in d. Gertrudisstr. eine 3-r. Wohnung a. sof. od. 1. März u. e. 4-r. b. z. 1. Mai z. verm. Schonnebeckstr. 16, b. Z. Herkules. 23850

Habe mehrere 2-, 3- u. 5-räum. **Wohnungen** 23886 in besserem Hause billig abzugeb.
Jean Zimmermann,
Stoppenbergerstr. 105, part.

Wohnung zu vermiethen. 23825 Thurmfeld 18.

Stallungen
mit Remise und breiter Einfahrt, auch zu Werkstätten sehr geeignet, per 1. Mai zu verm. 2695
Grabenstraße 29.

2 schöne Zimm. in ruh. Hause an stille Leute z. 1. Mai zu verm. Steeler-Chaussee 115½. 23880

3 Zimmer nebst allen Bequemlichk. u. 2 Mansardenzimmer per 1. Mai zu vermiethen. Augustastraße 36. 23901

2 Parterrezimmer 1. März zu verm. 23811 Horsterstraße 62.

2 sch. Zim., 1. Et., 1. Mai z. verm. 23507 Rellinghauserstraße 84.

Sof. 1 Z. z. verm. Rottstr. 13B 23695

2 unmöbl. durcheinandg. **Part.-Zimmer,** ev. m. Bedieng. an 1 Herrn o. Dame per 1. Mai zu v. 23832 Näh. Kaupenstraße 11.

3 Stuben, unten, zum Geschäft geeignet, zu verm. Mittelstr. 39. 23696

Dach-Wohnung zu verm. 23644 Mittelstraße 22.

3 schöne Dachzimmer
auf sofort od. 1. Mai zu verm. 23614 Frohnhauserstraße 22.

3 schöne Dachzimmer an stille Familie 1. Mai zu verm. 23596 Katzenbruchstr. 24.

2 Dachzimmer zum 1. Mai oder auch früher zu vermiethen. 23715 Wiesenstraße 33.

Dachzimmer zu vermiethen. 23754 Grabenstraße 41.

3 durcheinandergehende **Mansarden** sofort an stille Familie zu verm. Rüttenscheidt, Wittringsf. 200/13. 23636

4 Mansarden
per Mai zu vermiethen
1424 Rüttenscheidt 43/6.

2 o. 3 Mansarden in ruhig. Hause an stille Fam. per 1. Mai zu verm. 23846 Augustastr. 39.

2 Mansarden
an stille Fam. auf 1. Mai z. v. 23863 Kanonenstraße 8.

Zwei schöne Mansarden
sofort oder Mai zu vermiethen. 23830 Wittringsfeld 219/5.

3 Mansardenzimmer zu verm. 23834 Franzstr. 18.

In nächster Nähe des Alfredpl. ein od. 2fein möbl. **Zimmer** a. einen Herrn od. Dame per sof. od. spät. z. v. Wo, sagt die Exped. ds. Bl. 23543

2 schön. Mansardenz. Severinstr. zu verm. Näh. Bornstr. 7. 23835

1 g. möbl. Frtzim. 1. Etg. sof. zu vermiethen. Steinstraße 55. 23822

Möbl. Zimmer
zu verm Huyssenstr. 15, part. 23817

Möbl. Zimmer zu vermiethen. 23848 Viehofercchaussee 20, 2. E.

Möbl. Zimmer zu verm. 23833 Segerothstr. 62, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieth. 23877 Kastanienallee 110.

Einf. möbl. **Zimmer** mit Pens. z. verm. Gustavstr. 45, 2. Etage. 23808

1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Wernerstr. 8, Nähe d. B.-M.-B. 23809

Ein schön möbl. Zimmer
a. 1 H. z. verm. Lindenallee 42. 2671

Ein schön möbl. Part.-Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. März zu verm. Franzstr. 14. 23450

Möbl. Zimmer zu vermieth. 23798 Steelerstr. 21.

1 sch. mbl. Part.-Zim. an 2beff. H. sof. z. v. 23786 Kastanienallee 88.

2 sch. möbl. Zimmer
an 1—2 Herren sofort zu verm. 2492 2. Hagen 38, 1. Et.

Ein möbl. **Mansardenzimmer** zu verm. Theodorstr. 4. 23681

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit guter Pension zum Preise v. je 50 M. pr. Monat an 2 bessere Herren zu vermiethen. Näheres
Steeler-Chaussee 38,
Nähe der Badeanstalt.

1 möbl. Zimmer
zu vermiethen. Logenstraße 16. 23775

Hübsch möbl. Zimmer
zum 1. März zu verm. 23709
3. Hagen 26. 23790 Gustavstr. 51, part.

Möbl. Z. z. v. Grabenstr. 13, 2. Et. 23762

Zimmer mit Pension zu verm. 23768 Kibbelstraße 34.

Ein fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 23787 Gustavstr. 51, p.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. 23748 Gustavstr. 14, part.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 23772 Grabenstr. 72, 2. Etg.

Möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. 23679
Kaupenstraße 41, 1. Et. l.

Mehrere gut möbl. Zimm. mit guter Pension zu verm. 22922 1. Hagen 25.

Möbl. Manf.-Zim. an 1—2 L. z. v. 23645 Grabenstraße 105.

Schön möbl. Zimmer zu verm. 23643 Bornstraße 31.

Antonstr. 6
a. d. Vieh. Chauss. ein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. (23577
M. Zim. z. v. Frohnhauserstr. 47. 23554

Einf möbl. Zim. bill. zu verm. Rheinischestr. 39, 1. Et. 23561

1 frdl. möbl. **Zimmer** in beff. Hause sofort od. später zu verm. 23578 Kastanienallee 6.

Möbl. Zimmer per 1. März zu verm. Segerothstr. 19, 2. E. 23522

Mitbewohner f. 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. b. v. Pens. p. sof. od. 1. März ges. Steinstr. 12, 1. E. 23628

2 anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Rellinghauserstr. 12. 23546

Kost u. Logis. Gänsemarkt 36, I. 23269

Kost und Logis. Postallee 17. 23802

Jung. Leute erh. gute **Kost u. Log.** Das. auch g. **Mittag- u. Abendtisch.** 23878 Grabenstr. 37, II.

Kost u. Logis. Grabenstr. 27, 1. Et. 23860

Anständ. Leute erh. **Kost u. Logis.** Daselbst guter bürgerl. Mittagstisch. 23820 Gänsemarkt 54.

Gute Kost und Logis.
23714 Lazarethstraße 18.

Anst. Leute erh. Kost u. Logis. 23790 Gustavstr. 51, part.

Kost u. Log. Kl. Kopstadtstr. 16, 1 T. 23744

Kost u. Log. Kopstadtstr. 6, 2. Et 23784

Kost und Logis. 23685 Viehoferstraße 58, 2. Etg.

Kost und Logis Rottstraße 13B. 23704

Eigenköster. Horsterstraße 4, 1 Tr. 23782

1 ord. j. Mann erh. Kost u. Log. 23641 Segerothstr. 13, 1. Et.

Gute Kost und Logis. 23648 Rheinischestr. 46, 1 Tr.

Schöne Schlafstelle. Flachsmarkt 2. 23575

Bill. Schlafst. auf W. g. Kost. 23789 Hermannstr. 68, 1. Et.

Schlafstelle mit o. ohne Kost. Severinstr. 55, 3 Treppen. 23672

Schöne Schlafst. Rheinischestr. 26. 23688

2 bill. Schlafstellen Postallee 53. 23694

Sch. **Schlafst.** Lindenallee 82, I. 23550

Schöne **Schlafstelle** für eine beff. Dame frei, auch m. Kost. Näh. Viehoferch. 24, 1. Et. rechts.

Das. könn. noch ein. Herren a. gut. Mittag- u. Abendtisch theilnehm. 23469

2–3 anst. Leute erhalt. schöne Schlafst. Kast.-Allee 60.

Daselbst helle große **Werkstätte** für jedes Geschäft geeig., sof. oder später zu vermiethen. 23856

Gute Schlafstelle zu verm. Rheinischestr. 26, 3. Et. 23842

Einf. möbl. **Mansardenzimmer** zu verm. 23824 Maxstr. 53.

Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch. 2. Hagen 25. 22901

Unterricht

Ungenirte Privat- 248a
Tanz-Stunden,
Rundtänze in 6 Stunden, Honor. 15 Mk., ertheilt z. j. S.
Heinr. von Reth u. Frau,
1. Hagen 36, 1. Et., a. Rathhaus

Lehrkursus
der
Zuschneidekunst.
Gründliche Ausbildung in sämmtlicher Damen- u. Kindergarderobe nach leicht faßlicher, sicherer Methode. Garantire jeder Dame Erfolg. Gleichzeitig empfehle für jede Figur meinen **Schnittverkauf.** (21379
Hochachtend
Frau Therese Koch.
Alleinige Vertreterin für **Essen,** Alexstr. 3, Nähe B.-M. Bahnh.

Gründlichen Unterricht im **Glanzbügeln** ertheilt 23807
Frau Reintgen, Jakobstr. 9.

Mit dem 1. März beginnt wieder ein **Bügelkursus.** Kursus 6 Mk.
Frau ***Heinrich Roch,***
23819 Brinkstraße 2.

Kapitalien

Hypotheken- und Baugelder
von 3½% an, mit und ohne Amortisation, zu haben durch die **General-Agentur** 40a
P. Beuscher, Franzstr. 5.

Bank- u. Kassengelder
auf städtische u. ländliche Besitzungen in jed Lage durch 13a
Julius Berg,
Schützenbahn Nr. 69, Fernsprecher 435.

A
B
jetzt zu haben!
A = Antimus,
Mittel zum Mäusefangen.
B = Blanka,
vorzügl. Kostenfernungsmittel.
G. Murmann & Cie., Köln.
Generalvertreter: 23814
Heinr. Schenk, Meiderich.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn, **(Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).**
In **besserer** Ausführung .... Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig ..... „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** ..... „ 25,—
Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 89.
Preisliste gratis und franco.

80a

Der leidenden Menschheit
bin ich gerne bereit, **unentgeltlich** Rath u. Auskunft zu geben, wie ich von meinen langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung trotz meiner Jahre befreit wurde. 23816
C. Schelm, Privatlehrer in Leipzig, hauptpostlagernd.

Verloren - Gefunden

Silberne Damenuhr gefunden Abzuh. Steeler-Chaussee 158. 23651

Samstag, den 27. Februar

Schluss unseres Ausverkaufs.

Nachlieferungen zu Ausverkaufspreisen finden nicht statt.

Gebr. Alsberg, Essen

Schwerste, massive
Holz-Bettstellen
verkaufen wir zu
9½ M.
10½ und 12 Mk.
Hochelegante, altdeutsche 2657
Bettstellen
mit Muschelaufsatz
12 Mk.
13½ und 17 Mk.
Gebr. David
Limbeckerstr. 63.

Cacao
Cacaopulver,
ff. Tafel-Chocolade,
Block-Chocolade,
Chocoladen-Bonbons
empfiehlt 1654
Conditorei
Th. Lindemann,
45 Viehofer Straße 45.

Spezial-Geschäft
für künstliche Haararbeiten.

Separater Damensalon mit Shampoonirapparat.
H. Schröder, Damen-Friseur,
Kastanienallee 106, Näh. Limb. Str. 181a

Ein sicher wirkendes Mittel gegen 119a
Stickhusten
erhält man in der **Schwanen-Apotheke** z. Rüttenscheidt.

Nächste große
Gewinn-Ziehungen
11.—12. März.
Hauptgewinn 50 000 Mark.
Rothe -|- Lotterie
Orig.-Loose M. 11 St. 10 M.
Metzer Geldloose
Hauptgewinn 50 000 M.
Original-Loose 3,30 M.
Ziehung 13.—16. März.
Königsberger, Frankfurter, Marienburg. u. Berl. Pferde-Loose 1 M., 11 Stück 10 M.
Obige Loose empfiehlt u. versendet die bekannte Lotterie-Einnahme 2524
G. Pfordte,
Essen, Limbeckerstr. 70.
2 Geschäft: *Gelsenkirchen,* Bahnhofstr. 15.
Fernsprech 412.

Zur Confirmation!

Schwarze und farbige Stoffe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Reinwollene
schwarze Cachemires u. Fantasiestoffe
per Meter von **60, 90, 100, 130—250 Pfg.**

Reinwollene
farbige Cheviots, Crêpes, Armures
per Meter **55, 75, 95, 125—240 Pfg.**

Reste u. einzelne Roben
sind **besonders billig** zum Verkauf ausgelegt.

Ferner empfehle billigst:
Kränze, Schleier, Rüschen,
Unterröcke, Taschentücher.

2382
Waarenhaus
M. L. Nathan,
75 Limbeckerstraße 75.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt. 250a
Man achte genau auf d. Namen „Dr. Thompson" u. d. Schutzmarke „Schwan".

Der beste Kautabak 131a
dünn 25 Rollen Pfd. Mk. 1,75
mittel 24 „ „ „ 1,65
dick 21 „ „ „ 1,45
Wilh. Wegmann,
Markt 11, Ecke der Marktkirche.

Sophas u. Matratzen
werden nach Wunsch in und außer dem Hause aufgepolstert. Für gute Arbeit wird garantirt.
Hofterberg 29, an der Beuststr. 23297

Schwerste, waschechte
Bettbezüge
verkaufen wir zu
2,65,
3½ und 4½ Mk.
Fertige
Strohsäcke
ohne Entstaubung
1,25,
1,50 u. 1,80 Mk.
Prachtvolle mit Federn gefüllte 2658
Ober- oder Unter-
Betten
7½,
9 und 10 Mk.
Gebr. David
Limbeckerstr. 63.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
Zu der am 15. März beginnenden Ziehung der 3. Kl. 196. Lotterie habe ich noch einige Viertel (Kaufloose 33 M.) abzugeben.
Gottfr. Bockamp,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Essen, Bornstr. 5.
2672

ff. Speck ff. Speck
Zwei- bis dreitausend Pfd.
wegen Mangel an Raum billig abzugeben.
10 Pfd. 5,50 Mark.
Wilh. Wortmann,
Kettwiger-Chaussee 53.
2275
en gros en detail.

Kinderwagen
in mehr als **50 Sorten,** von den **billigsten** bis zu den feinsten Neuheiten. 180a
Nirgend so billig.
Fahrstühlchen, Kinderstühle u. -Tische, Sportwagen, Schaukeln, Puppenwagen.
C. Kehrmann Nchf.
Viehoferstraße 46 u. 48.

Hotel Schiesen, Kettwig.
242a

Garten-Sämereien
kauft man in sorgfältig ausgewählten, vorzüglich guten Qualitäten in den Verkaufsstellen von 2551
Latscha & Dörrenberg

Salmiakpastillen,
Sodener Pastillen,
Zwiebelbonbons,
Brustcaramellen,
Fenchelhonig
empfiehlt 110a
Hermann Thiel,
Limbeckerstraße 57.
Telephon 341

Pfch. Preis-Damen-Maskenanzüge z. verleih. Näh. Kast.-Allee 92, 1 Tr. 23576

Wäsche zum Glanzbügeln wird angenommen. 23732
Näheres Jägerstraße 10 I.

Taschenuhren
in Gold, Silber, Nickel u. Stahl
für Herren und Damen
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu allerbilligsten Preisen bei 3-jähriger Garantie
Heinr. Sporing,
2674 **ESSEN,** Limbeckerstr. 62.
Grösstes Uhrengeschäft in Essen.

Wachs- und Ledertuche, Auflegestoffe, Gummi-Einlagen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. Stiepel Hasenbring Nachf.,
1614 Viehoferstraße 19.

Nervenleidenden
giebt ein Geheilter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.
W. Liebert, Leipzig-Connewitz 835 943a

Naturbutter 10 Pfd. Mk. 5,50.
ff Honig Mk. 4,50.
Streisand, Tiufe, Oesterreich 11. 23530

Wattorin
beseitigt das Hühnerauge
über Nacht
vollständig schmerz- und gefahrlos. Zu haben in Apotheken, Drogen und Parfüm-Geschäften. Fr. Dose A 1.— Allein. Fabr. A. Prössl & Co., Nürnberg.
In Essen bei: Oscar Küllenberg; Ewald Veidt; Drogerie Ernst Leibeck, Herm. Thiel.
130a

Dr. med. Burkart,
Spez.-Arzt f. Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden. 94
Duisburg, Hohestr. 14.
Sprechstunden 9—1, 6—8½ Uhr.
Mittwoch Morgens und Sonntags Nachm. keine Sprechstunden.

Julie Hohmann
Zahn-Atelier, 50
Essen, Kettwigerstr. 35, 2 Tr.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil Wilhelm Klein, für die Inseraten Emil Flachs, beide in Essen. Ko'ations-Druck und Verlag der Thaden & Schmemann in Essen.